Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 60 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 25 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 5 bzw. 20 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 50 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 175. **Bromberg, Dienstag den 29. August 1922.** **46. Jahrg.**

Die Zauberformel.

Alle Menschen sind eins. Was sie unterscheidet, ist der Name, den man ihnen gibt.
Buddha.

Als am 17. August 1922 in später Abendstunde die Unterschriften unter das Warschauer Traktat gesetzt waren und der Vorsitzende die denkwürdige Sitzung mit einem Hoch auf den Block der nationalen Minderheiten in Polen geschlossen hatte, wurde in einer kurzen Proklamation ausdrücklich betont, daß man sich zu einer Abwehrfront geeinigt habe, um das Unrecht auszugleichen, das den Minoritäten durch die polnische Wahlordnung zugefügt worden war. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser defensive Gedanke mit seinen wahltaktisch beschränkten Auswirkungen zunächst auch für die Gründer und die von ihnen vertretenen Nationalitäten bestimmend war, es ist aber ebenso schon heute erkennbar, daß sich die Bedeutung dieses Wahlbündnisses nicht in der Arbeit für sein nächstes taktisches Ziel erschöpft. Alles deutet vielmehr darauf hin, daß man aus dieser defensiven Linie zum Angriff übergehen wird und daß jenes Ereignis vom 17. August den Ausgangspunkt einer strategischen Linie bildet, die sich hier zum erstenmal formt und bisher nur gedanklich im leeren Raum projiziert wurde.

Wenn wir behaupten, daß die Ziele des neuen Blocks weitergehende sind als zunächst verkündet wurde, so soll damit nicht gesagt sein, daß dies seinen Gründern schon zum Bewußtsein kam. Das Gegenteil war vermutlich der Fall, denn sonst wäre es nur schwer zu einer Einigung gekommen. Wir Menschen sind einmal so geartet, daß unsere Einsicht höchstens für das Heute ausreicht, weil uns die klare Übersicht über das Morgen versagt bleibt. Wäre es anders, so würden wir nicht von Tag zu Tag auf neuen Irrwegen in neues Dunkel tappen. Wir würden für die politische Weltregierung, die heute auf allen Gliedern der Menschheit mit doppelter Schwere lastet, einen klaren Haushaltsplan aufstellen und danach Mittel und Leistung verteilen. Die Weltkonferenz von Genua, ihre Vorgänger und Nachfolger haben erwiesen, daß selbst die anerkannten Führer der Menschheit zu dieser voranschauenden Einsicht nicht fähig sind.

Wer die weitergehenden, durchaus aktiven und offensiven Ziele des Minderheitsblocks andeuten will, ist sich dessen bewußt, daß die Meißelschläge, die aus dem unbehauenen Block eine Gestalt schaffen, noch nicht getan wurden, daß in der neuen Legierung noch Werte verborgen sind, die wir nicht abzuschätzen vermögen. Alles Große, das in der Weltgeschichte bestimmend wirkt, wird unbewußt zum Ereignis, gleicht dem verschlossenen Berge, der noch auf die Zauberformel wartet, um seine Schätze jedem Einlaß Begehrenden zu offenbaren.

Das Märchen wird zu allen Zeiten wieder wahr, daß der Mensch in seiner Bedrängnis an die harten Felswände klopft und gläubig die Zauberformel murmelt, von der man sich gerade das große Wunder verspricht. Die politische Zauberformel der modernen Welt, der Genossen des sozialistischen Zeitalters, der drei Internationalen und tausend Weltkongresse, betet stündlich das Sprüchlein des Buddha: „Alle Menschen sind eins!" — aber vergißt hinzuzufügen: „Was sie unterscheidet, ist der Name, den man ihnen gibt." Der Nationalismus hingegen, der im Friedensvertrag von Versailles seinen recht einseitigen Triumph feierte, kennt nur den zweiten Satz und hat den Anfang vergessen. So wird die Zauberformel nur halb gesprochen, die Mauern die uns umschließen, rühren sich nicht, und alle guten Geister bleiben stumm.

Nun gibt es bereits gewichtige Strömungen, die sich unter dem Druck der gemeinsamen Not für die Berechtigung beider Ideen, der internationalen und der nationalen einsetzen wollen, die etwa den nationalen Gedanken als Pfeiler für eine Brücke der internationalen Verständigung aufzuführen gedenken. Der Völkerbund soll nach dem Willen der Machthaber von Versailles dieses gewaltige Reformwerk vollbringen. Wir stehen seinen Bemühungen jedoch solange skeptisch gegenüber, als nur jene Namen, die ihm das Leben gaben und nicht auch die Namen aller unterdrückten Nationen und Parteien in Genf vertreten sind. Nur wer die Zauberformel mit dem Glauben eines Kindes — ohne jeden Vorbehalt — sich zu eigen macht, darf das Wunder erleben. Im Märchen kommen dabei die armen, entrechteten Leute zur Erfüllung ihrer Wünsche; es wird in der großen Weltpolitik nicht anders sein.

Die Gründung des Blocks der nationalen Minderheiten in Polen ist ein Versuch, die ausgelöschten Namen in unserer Republik wieder zur Geltung zu bringen, nationale Werte zu erhalten und doch dabei das große Leitmotiv nicht zu vergessen, daß alle Menschen eins sind, gemeinsam leiden und gemeinsam errettet werden. Die parlamentarische Union ist ein Vorbild für die Regierungen und Parlamente der ganzen Welt. Was am 17. August die Deutschen, Juden und Russen für ein beschränktes Gebiet zuwege brachten, warum sollte das nicht den anderen Nationen für das große, so grauenvoll zerrissene Territorium der Erde möglich sein? Unser Minderheitenblock erscheint uns wie der frühe Morgenstern, der einen jungen Tag verkündet, er bereitet langsam eine neue Front vor, die alte überlebte oder noch nicht lebensfähige Fronten durchschneidet. Wir begrüßen in diesem Sinne ganz besonders, daß sich die russischen Sozialisten dem Block angeschlossen haben und daß die deutschen und jüdischen national-internationalen Gruppen auf gutem Wege dazu sind. Vom Warschauer Traktat führen die Straßen in eine bessere Welt, die späteren Geschlechtern vorbehalten bleibt. Alles kommt darauf an, wie wir den Grundstein zum großen Bau der Gerechtigkeit legen und fest in der Erde verankern. Wir haben die Zauberformel richtig zu sprechen, alles andere steht im Belieben höherer Mächte, die jedem Hilfe bringen, der sich der Hilfe würdig erzeigt.

Die Bedeutung des Minderheitsblocks.

Der Block aller nationalen Minderheiten in der Republik Polen ist gebildet worden. Was bewirkte die Bildung dieses Blockes, welchen Zweck verfolgt er? Die Antwort darauf finden wir in einem Artikel des Abg. Grünbaum im „N. Hajnt". Der Verfasser stellt fest, daß die Wahlordnung mit ihrer ganzen Schärfe gegen die nationalen Minderheiten gerichtet sei. Dieses bewirkte den Zusammenschluß der nationalen Minderheiten. „Meine Bemerkung im Sejm und Verfassungsausschuß", so schreibt der Abgeordnete weiter, „wurden als Drohungen angesehen, man verlachte sie, man glaubte nicht, daß die Schwierigkeiten, auf die der Block stößt, überwunden werden könnten. Dieser Block bildet eine historische Tatsache von hervorragender Bedeutung. Ein solcher Block, so scheint es, ist noch niemals gebildet worden. Es verbanden sich hier alle, die sich in ihren Rechten bei der Ausübung des Kampfes um die Verfassung, um das Lebensrecht, um freie Entwicklung und gegen jede Bedrückung bedroht fühlten. Vorläufig ist dieses nur ein Wahlblock, aber er bildet eine Annäherung der Nationalitäten, klärt die gemeinsamen Ziele und weist den Weg, der beschritten werden muß."

England und die Wahlen in Ostgalizien.

Seinerzeit brachten wir den Text einer eingebrachten Anfrage im englischen Parlament, die durch Nachrichten über die Wahldurchführung auf dem ganzen Territorium des Polnischen Reiches hervorgerufen wurde. Vor Vertagung des Parlaments wurde die Interpellation zum zweitenmal eingebracht, worauf Untersekretär Harmsworth folgendes antwortete

„Die Beschlüsse des Obersten Rates, besonders aber seine Bestimmungen aus dem Jahre 1919, zeigen klar und deutlich, daß Polen von den Verbündeten nur die Vollmacht zur provisorischen militärischen Besetzung von Ostgalizien erhalten hat; Polen darf darum über das endgültige Schicksal dieses Landes nicht allein bestimmen.

Es sind tatsächlich Gerüchte im Umlauf, Polen wolle auch in Ostgalizien die Sejmwahlen durchführen; dies ist jedoch dem englischen Kabinett offiziell noch nicht bekannt."

Auf eine nachträgliche Anfrage des Interpellanten wurde ihm von Harmsworth mitgeteilt: „Ich versichere Sie, daß die englische Regierung keinen Schritt scheuen wird, um Polen von einer Vergewaltigung der Bestimmungen des Obersten Rates zurückzuhalten."

Auf die Frage: ob es wahr sei, daß die englische Regierung von der polnischen einen Bericht über diesen Gegenstand eingefordert habe, folgte die Antwort: „Jawohl, die englische Regierung hat Schritte unternommen, um in dieser Angelegenheit Klarheit zu schaffen."

Nach diesem Frage- und Antwortspiel im englischen Unterhaus wird es sich kaum ermöglichen lassen, daß die Sejmwahlen in Ostgalizen schon im November stattfinden werden.

Narutowicz über Polens auswärtige Politik.

Auf einer Pressekonferenz im Außenministerium gab Minister Narutowicz der PAT. zufolge folgende Erklärung ab:

„In der polnischen Außenpolitik ist, wie schon öfter erklärt wurde, keine Änderung eingetreten. Ihre allgemeinen Grundsätze sind von meinem Vorgänger wiederholt besprochen worden. Ich will daher nur über einige aktuelle Probleme berichten.

Was das Verhältnis Polens zu den Großstaaten anbelangt, so stehen wir ernsten internationalen Schwierigkeiten gegenüber, die sich aus der ökonomischen Krise Europas ergeben hat. Dann kamen noch die Fragen der deutschen Entschädigungen, die für Polen keineswegs gleichgültig sein können, denn es handelt sich dabei nicht nur um die Lebensinteressen unseres französischen Bundesgenossen, sondern um das gute Einverständnis zwischen den Großstaaten, von dem der Weltfriede abhängt.

Betreffs der Prager Zusammenkunft wiederholte der Minister seine früheren Ausführungen, worin er der Erwartung eines künftigen Einverständnisses in den höheren und gemeinsamen Interessen bei gleichem guten Willen bei den Tschechen Ausdruck verlieh. Der Besuch des Staatsoberhauptes in Bukarest soll zur engeren Verknüpfung der polnisch-rumänischen Freundschaft beitragen.

Das Regierungsprogramm in Ostgalizien ist allgemein bekannt. Der Minister ist überzeugt, daß die ruthenische Bevölkerung die Notwendigkeit loyaler Arbeit und die Rechte des polnischen Staates anerkennt. Er zweifelt auch nicht, daß die Großstaaten die volle Oberhoheit Polens über Ostgalizien anerkennen.

Über das Verhältnis zu den baltischen Staaten erklärt der Minister, daß eine einheitliche Tendenz betreffs des Vorgehens im Westen besteht und daß diese Tendenz in Genf wieder deutlich hervortreten wird.

Danziger Börse am 28. August
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 19,00 **Dollar 1740**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Im Osten Europas wünscht Polen friedliche Zusammenarbeit in diesem Sinne. Der Minister hat die Absicht, die Vorschläge der Sowjetregierung wegen einer Abrüstungskonferenz anzunehmen, an der auch die baltischen Staaten und Rumänien teilnehmen werden. Die Abrüstung muß eine allgemeine sein, da ja Polen nicht der einzige Nachbar Rußlands ist.

Mit Litauen kann Polen trotz aller Bemühungen nicht zu einem Einverständnis gelangen. Das Schicksal des Wilnaer Landes ist entschieden, diese Frage kann nicht mehr Gegenstand internationaler Beratungen sein. Polen muß von Litauen eine Berücksichtigung der Rechte seiner polnischen Minderheit verlangen. Die neutrale Zone muß geteilt werden. Der Völkerbundrat hat schon einen Delegaten zwecks Vorarbeiten an Ort und Stelle gesandt. Bei der Anerkennung Litauens de jure durch die Alliierten wurde Litauens Zustimmung zur Internationalisierung des Njemen zur Bedingung gemacht. Diese Bestimmung hat für Polen große ökonomische Bedeutung, besonders für den Außenhandel.

Das Verhältnis zu Sowjetrußland bessert sich wieder. Deutlich fühlbar wurde die Entspannung während des letzten Besuches Litwinows in Warschau. Der Minister hofft, daß Rußland die Friedensbedingungen loyal erfüllen wird.

Viel besprochen wurde in letzter Zeit die Danziger Frage. Die polnische Regierung besteht auf genaue Ausführung des Vertrages vom 24. Juli des vorigen Jahres. Die Freie Stadt wurde geschaffen, um Polen den Zutritt zum Meere zu sichern. Die bisherigen Entscheidungen des Völkerbundrats haben den Forderungen Polens Genüge geleistet. Es besteht die Hoffnung, das die Danziger sich von ihrem wirtschaftlichen Instinkt werden leiten lassen und auch weiterhin die Mitarbeit mit Polen erleichtern werden. Heute ist die Nachricht eingetroffen, daß der Hohe Kommissar Haking dem diplomatischen Vertreter Polens das Recht abgesprochen habe, in Danzig fremde Flotten und ausländische Vertreter zu begrüßen. Polen wird dagegen energischen Protest erheben.

Polens Verhältnis zu Deutschland steht unter dem Zeichen der begonnenen Wirtschaftsverhandlungen.

Der Minister beendete seine Ausführungen mit einer Besprechung der Verhältnisse im Osten Europas, deren Ordnung für die endgültige Pazifizierung Europas notwendig ist. Als besonders wichtig erwähnt der Minister das herzliche Verhältnis, das uns mit Japan vereint.

Die litauische Note an den Botschafterrat.

Kowno, 27. August. Jetzt wird der volle Wortlaut der Note veröffentlicht, die das litauische Außenministerium dem Botschafterrat in Paris als dessen Antwort auf die Note in der Frage der de jure-Anerkennung Litauens übersandt hat. Die Note lautet:

„An seine Exzellenz, Herrn Raimund Poincaré, Vorsitzenden des Botschafterrats. — Herr Präsident! Die litauische Regierung hat mit großer Befriedigung die Note des Botschafterrats empfangen, der ihr die Entscheidung der Regierungen Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Japans über die de jure-Anerkennung Litauens mitteilt. Was die Bedingungen anbetrifft, an die der Botschafterrat diese Anerkennung knüpft, beehre ich mich folgendes zu erklären:

Die litauische Regierung, die die Beschlüsse der Konferenz von Barcelona, unter anderem auch das Statut betr. die Art der Internationalisierung der Wasserwege unterschrieb, bewies damit ihr Einverständnis mit dem Grundsatz der freien Schiffahrt und der Freiheit der Schiffsflaggen. Aus diesem Grunde erklärt sie auch ihr vollkommenes Einverständnis mit der Annahme und Einhaltung der Bestimmungen des Versailler Vertrages, soweit sie die Schiffahrt auf dem Njemen betreffen. In Anbetracht dessen, daß der erwähnten Bestimmungen des Versailler Vertrages nur in der Friedenszeit angewandt werden können, wird die litauische Regierung sie anwenden, wenn Polen, das entgegen seinen feierlichen Verpflichtungen gegenüber Litauen gegenwärtig einen Teil des litauischen Gebiets besetzt hält, seiner Unterschrift Nachdruck verleiht und auf diese Weise Litauen die Möglichkeit gibt, zu Polen freundschaftliche Beziehungen anzubahnen und die freie Schiffahrt auf dem Njemen zu eröffnen. Die litauische Regierung gibt gleichzeitig ihrer Überzeugung Ausdruck, daß nach der rechtlichen Anerkennung Litauens durch die verbündeten Regierungen auch die Vereinigten Staaten keine Hindernisse der Vereinigung Memels mit Litauen in den Weg legen werden. Die litauische Regierung erinnert mit Dankbarkeit an die Antwort der alliierten Staaten, die der deutschen Delegation auf der Friedenskonferenz am 16. Juni 1919 erteilt wurde, in der die Verbündeten erklärten, daß das erwähnte Gebiet immer litauisch gewesen sei und daß Memel sowie das dazugehörige Gebiet der Verwaltung der alliierten Staaten sowie Amerikas bis zur Zeit der Festsetzung der litauischen Grenzen unterstellt werden soll.

In Anbetracht dessen, daß diese Festsetzung mit dem Augenblick der de jure-Anerkennung Litauens erreicht worden ist, gibt die litauische Regierung der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierungen der alliierten Staaten sich dahin entscheiden werden, Litauen sämtliche Rechte und Titel auf das Gebiet Memels im Sinne des Art. 99 des Friedensvertrages zu übertragen. Genehmigen Sie . . . .

W. Jurgutis, Minister des Auswärtigen der Republik Litauen.

Was deutsche Kolonisten in den Ostgebieten erleben können.

Von der Rechtlosigkeit in den Ostgebieten zeugt folgende Begebenheit, die dem „Robotnik“ berichtet wird. Das Opfer derselben war die Familie eines Kolonisten, der auf den Gütern des Fürsten Radziwill im Kreise Luniniec ansässig ist. Auf dem Vorwerk Kamienna, Gemeinde Chorsk, Kreis Luniniec, wohnen seit langen Jahren deutsche Kolonistenfamilien. In den letzten zwei Jahren nach der Rückkehr aus Rußland bezahlten sie die Pacht in Naturalien. Die Kolonisten werden durch die Beamten Radziwills terrorisiert und unterliegen der Verwaltung derselben, man kann direkt sagen, daß sie als Fronarbeiter betrachtet werden. Als sich einer der Kolonisten, der eine zahlreiche Familie hat, den Eigenmächtigkeiten widersetzte, erschien bei ihm der Förster des Fürsten in Begleitung der Polizei, die zum Zeichen ihrer Ankunft Schüsse abgab. Als der Kolonist aus seiner Hütte herausgekommen war, wurde er umringt und gefragt, wer ihm erlaubt habe, den Roggen zu ernten (den Roggen hat er selbst auf seinem Pachtacker gesät), und da der Kolonist sein Recht beweisen wollte, wurde er und sein 14jähriger Sohn geschlagen, wobei ihm verboten wurde, in der Roggenernte fortzufahren. Der Kolonist wollte mit seinem mißhandelten Sohne zum Arzt fahren, wurde jedoch auf dem Wege aufgehalten, wieder geschlagen und an der Fahrt gehindert. Es muß bemerkt werden, daß die Verwaltung der Güter Radziwills kein Recht hat, die Kolonisten von ihren Gütern zu vertreiben, da sie dieselben fristlos gepachtet haben. Es war auch kein Befehl ergangen, der den unglücklichen Kolonisten verboten hätte, das Getreide auf ihren eigenen Gütern zu ernten.

Deutschland und Memelgau.

Zu der Note des litauischen Außenministers, durch die die litauische Regierung die Angliederung des Memelgebietes an Litauen fordert, wird von zuständiger reichsdeutscher Stelle mitgeteilt:

Die Note ist zweifellos gerade deshalb jetzt abgesandt, weil das Schicksal des Memelgebiets sich der Entscheidung nähert. Auf die Entscheidung ist Deutschland leider ohne jeden Einfluß, obwohl Memel eine alte deutsche Gründung ist und das ganz überwiegend deutsche Gebiet nahezu 500 Jahre zum preußischen Staate gehört hat. Nach Artikel 99 des Versailler Friedensvertrages hat Deutschland vorbehaltlos auf das Memelgebiet verzichten müssen, so daß nicht einmal die formelle Möglichkeit zu Noten oder Protesten geblieben ist.

Gegenwärtig weilt der Beauftragte der Botschafterkonferenz, der französische Senator de Monzie, im Memelgebiet, um ein Gutachten für deren Entscheidung zu erstatten. Es ist längst bekannt, daß die größte Mehrheit der Memelbevölkerung dem Anschlusse sowohl an Polen wie an Litauen mit aller Kraft widerstrebt. Da eine real-politische Möglichkeit für den von ihr gewünschten Anschluß an Deutschland derzeit nicht besteht, bleibt nur der freistaatliche Gedanke übrig, der natürlich praktisch und politisch auch große Bedenken hat. Immerhin ist es nicht unmöglich, daß die Memelbevölkerung den Freistaatgedanken durchsetzt. Wenigstens hat sich de Monzie in diesem Sinne geäußert, vorausgesetzt, daß Polen und Litauen im Freistaat Memel ausreichende Hafengelenheit erhalten. Mit der Ausarbeitung von Vorschlägen in dieser Richtung ist gegenwärtig der Memeler Staatsrat beschäftigt.

Republik Polen.

Die Einberufung des Sejm.

Warschau, 27. August. Wie die „Gazeta Warszawska“ erfährt, findet die Plenarsitzung des Sejm am 14. September, nachmittag 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene technische Fragen und die erste Lesung des Gesetzes über die Wojewodschaftsselbstverwaltung Ostgaliziens sowie Steuerfragen. Vom 15. bis zum 18. September beraten die Verfassungs- und die Finanzkommissionen gemeinsam über eine Anzahl Regierungsentwürfe und am 19. tritt dann der Sejm wiederum zusammen.

Weitere deutsch-polnische Vereinbarungen.

Posen, 26. August. Heute wurden hier zwischen polnischen und deutschen Delegierten zwei weitere Verträge abgeschlossen, die mit der Regelung der oberschlesischen Frage in Verbindung stehen.

Der erste betrifft die oberschlesische Brüdergesellschaft (Bergwerksgesellschaft) in Tarnowe-Góry. Während die Genueser Konventionen den weiteren Bestand der bisherigen Gesellschaft als einer gemeinsamen Institution auf die Dauer von sechs Monaten für das ganze Volksabstimmungsgebiet vorsieht, sieht der abgeschlossene Vertrag die Aufteilung der Brüdergesellschaft in eine polnische und eine deutsche mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli 1922 vor. Über die Zugehörigkeit der neuerstandenen Gesellschaften, ihrer Kranken- und Pensionskassen entscheidet die Lage der Industriebetriebe, in denen der Arbeiter beschäftigt ist oder war. Der Vertrag sieht ferner vor, in welchen Fällen ein Mitglied der Brüdergesellschaft der im Bezirk der anderen Gesellschaft wohnt, das Recht hat, aus dieser Nutzen zu ziehen. Endlich sieht der Vertrag die vorläufige Aufteilung des Vermögens der bisherigen Brüdergesellschaft vor.

Der zweite Vertrag regelt die Übernahme der strittigen Verwaltungsfragen, die Frage der Verteilung der Steuern und sieht ferner die Rechtsmittel in Steuerfragen des Reichs und der Staatssteuern usw. vor. In dem Vertrage wurde der Grundsatz angenommen, daß die Frage von der Behörde geregelt wird, die zuständig wäre, wenn die Frage erst mit dem Augenblick des Übergangs in die Oberhoheit Polens eingeleitet worden wäre.

Beide Verträge wurden abgeschlossen und unterschrieben im Namen der polnischen Regierung durch den Vizeminister Dr. Zygmunt Seyda und im Namen der deutschen Regierung von dem Gesandten Dr. Eckardt und dem Polizeipräsidenten Dr. Schwend.

*

Zum Vertreter Polens in der vorläufigen Kommission bei der Völkerbundliga, die sich mit der Einschränkung der Rüstungen beschäftigt, wurde an Stelle des Fürsten Eustachy Sapieha, der von diesem Posten zurückgetreten war, der Fürst Zdzislaw Lubomierski ernannt.

Der Staatschef ist am Sonnabend mittag nach Lubliniec in Oberschlesien abgereist. Am Dienstag früh kehrt der Staatschef wieder nach Warschau zurück.

Am Sonnabend überreichte der Chef des Stabes der estnischen Armee im Belvedere dem Staatschef den estnischen Orden des Tapferkeitskreuzes.

Die Ernennung Skirmunts zum Gesandten in London gilt als sicher. Der bisherige Londoner Gesandte Wroblewski geht nach Washington.

In Warschau wurde eine ausgedehnte Fabrik falscher Päſſe ausgehoben. 12 Beteiligte wurden verhaftet. Der Vertrieb der Päſſe wurde lange Zeit hindurch in großem Umfange durchgeführt, wobei für einen Paß ½ bis 1 Million gezahlt wurde.

Deutsches Reich.

Deutsch-Oberschlesien als Faustpfand?

Das Auftauchen einer französischen Militärmission in Ost-Oberschlesien hat überall großes Aufsehen erregt. In politischen und wirtschaftlichen Kreisen Ost- und West-Oberschlesiens wird das Gerücht erörtert, daß das Erscheinen der Militärmissionen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der französischen Sanktionen im Westen stände. Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß Frankreich schon vor Jahr und Tag lebhaft den Gedanken befürwortete, Polen an den Sanktionen gegen Deutschland teilnehmen zu lassen und Oberschlesien als Faustpfand zu erklären. Man verfolgt mit hoher Spannung die Besichtigungsreisen der französischen Offiziere, die ihre besondere Aufmerksamkeit dem Grenzgebiete bei Beuthen und Tarnowitz widmet.

Die „Kattowitzer Zeitung“ gibt diese Meldung, so gut sie sich in das französische Sanktionsprogramm einfügen mag, mit jedem ausgesprochenen Vorbehalt wieder. Es ist undenkbar, daß ganz abgesehen von der Unmoral der Sanktionen überhaupt, die oberschlesische Atmosphäre, die schon bis zur Krise mit wirtschaftspolitischem Zündstoff gefüllt ist, nun noch durch ein gefährliches Sanktionsmanöver überladen werden sollte. Sie nimmt an, daß die augenblickliche Nervosität in dem Erscheinen der französischen Militärmission mehr sieht als in Wirklichkeit vorhanden ist.

Die Forderungen der Gewerkschaften.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat dem Reichswirtschaftsminister folgende Forderungen unterbreitet: Beschlagnahme der Lebensmittel, Kleider und Schuhe, Rationierung derselben, Festsetzung eines Zwangskurses der Mark, Festsetzung von Höchstpreisen, Übernahme des gesamten Ausfuhrhandels durch die Reichsregierung, Devisen-Ein- und -Verkauf nur durch das Reich, schärfste Überwachung der Preisbildung durch das Reich, sofortiges Verbot von Kuchen- und Luxusbackwaren, sofortiges Verbot der Herstellung von Likören, Konfitüren, Schokoladen usw., Einschränkung der Biererzeugung, Verbot von Schaumweinfabrikation für den Luxusverbrauch, Einfuhrverbot für Weine, Apfelsinen usw. Die Gewerkschaften haben diese Forderungen schon zu Anfang der vergangenen Woche dem Reichswirtschaftsminister vorgetragen, ohne daß eine bindende Stellungnahme des Ministers zu diesen außerordentlich weitgeheden wirtschaftlichen Forderungen erfolgt wäre. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Reichskanzler zu der von den Gewerkschaften geforderten Wiedereinführung der Zwangswirtschaft stellen wird.

Aus anderen Ländern.

Kriegsgerüchte.

„Daily Chronicle“ meldet aus Paris, die französische Regierung sei schon besorgt wegen der Verhältnisse, welche aus dem Zusammenbruch Österreichs entstanden seien, die, wie man fürchtet, zu einem Zusammenstoß bewaffneter Streitkräfte zwischen den Österreich benachbarten Mächten führen könnten. Das österreichische Problem werde in Paris als noch dringender angesehen als die Reparationsfrage. Während der letzten 24 Stunden trafen in Paris Berichte bezüglich eines Anschlusses Österreichs an Italien ein. In amtlichen Kreisen Frankreichs werde erklärt, daß ein solches Vorgehen den Krieg zwischen Italien und der Kleinen Entente bedeuten würde. Andererseits werde mitgeteilt, daß Italien der Kleinen Entente nicht erlauben würde, eine vorherrschende Stellung in Österreich einzunehmen. Von Paris werde ein dringender Appell an die Alliierten gerichtet, dem Durcheinander auf dem Balkan ihre ernste Aufmerksamkeit zu widmen, um die Kriegsgefahr zu verhindern.

Ein französisches Schlachtschiff gekentert.

Das Schlachtschiff „France“ ist Sonnabend nacht 1 Uhr bei der Rückkehr von Schießübungen auf der Reede von Lorient in der Bucht von Quiberon auf Felsen gestoßen und leck geworden. Versuche, das Schiff flott zu halten, scheiterten, da das eindringende Wasser die Feuer löschte und die Arbeit der Pumpen unmöglich machte. Um 4 Uhr morgens kenterte das Schiff und ist in 20 Meter Tiefe gesunken. Nach einer späteren Meldung sollen etwa 300 Tote zu beklagen sein.

Die „France“ war 1912 vom Stapel gelassen, verdrängte 23 400 Tonnen und hatte eine Besatzung von 500 Mann. Im Augenblick der Katastrophe befanden sich etwa 900 Mann an Bord.

Absage des Völkerbundes an Österreich.

Der Pariser Berichterstatter der „Times“ erfährt, es sei unmöglich, daß der Völkerbund irgendeine Verantwortlichkeit bezüglich Österreichs übernehmen werde, und zwar mit der Begründung, daß der Völkerbund nicht in der Lage sei, praktische Unterstützungen zu gewähren. Wenn diese Ansicht sich bestätige, werde die Verantwortlichkeit auf alle alliierten Regierungen zurückfallen.

*

Wie der „Daily Telegraph“ aus Kalkutta meldet, begegnet die Nachricht vom Tode Enver Paschas dort großem Zweifel. Die ganze Geschichte, daß Enver persönlich eine Truppe gegen irgendeinen Feind geführt habe, sei überaus unwahrscheinlich.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 28. August.

§ **Die Paß- und Sichtvermerksgebühren** sind, wie uns vom Deutschen Generalkonsulat Posen mitgeteilt wird, ab 25. d. M. erhöht worden. Der deutsche Paß bzw. Personalausweis kostet jetzt 200 deutsche Papiermark. Bei schriftlichen Paßanträgen Reichsdeutscher und Optanten sind in Zukunft 210 Reichsmark oder 2100 polnische Mark beizufügen. Von dieser Erhöhung nicht betroffen sind die von polnischen Staatsangehörigen oder Angehörigen anderer fremder Staaten zu erhebenden Sichtvermerksgebühren.

§ **Der Arbeitgeberverband des Hauptvereins deutscher Bauernvereine** veranstaltete Donnerstag im Evangelischen Vereinshause in Posen eine von etwa 200 Landwirten besuchte Versammlung, um einen Bericht des Arbeitgeber-Verbandsvorsitzenden Herrn von Saenger über die dem Ausstande vorangegangenen Verhandlungen und den Streik entgegenzunehmen. Herr von Saenger wies auf das erfreuliche Ergebnis des Endes des Landarbeiterausstandes hin, das eine Folge der von den Landwirten bewiesenen Solidarität, sowie des Zusammengehens der beiden Arbeitgeberverbände, des deutschen wie des polnischen, sei. Während des Ausstandes habe sich nicht der geringste Mißklang zwischen den beiden Arbeitgeberverbänden gezeigt; beim Produzentenverband habe der Arbeitgeberverband stets das größte Entgegenkommen gefunden. Der Redner ging dann zur Schilderung der dem Streik voraufgegangenen Verhandlungen über, die ja allen Lesern unserer Zeitung noch in Erinnerung sein werden und auf die wir daher im einzelnen wohl nicht mehr einzugehen brauchen. Am Schluß seiner Ausführungen erörterte Redner noch die Frage: Welche Folgen ziehen wir aus diesem Streik für unsere Arbeiter? Diese Frage muß eigentlich jeder mit sich selbst abmachen. Nur soviel sei gesagt: Die Abzüge der Streiktage müssen unter allen Umständen gemacht werden, um den Arbeitern nun auch wirklich einmal recht deutlich zu Gemüte zu führen, wohin sie von ihren famosen Führern geleitet worden sind, ohne daß sie selbst eine Ahnung davon hatten, wohin der Weg ging. Er rate aber, das Recht des Siegers den verführten Arbeitern gegenüber, nämlich Milde walten zu lassen. Er empfahl schließlich die strengste Gerechtigkeit auf beiden Seiten hinsichtlich der beiderseits übernommenen Verpflichtungen. Grundsatz müsse für beide Teile bleiben: leben und leben lassen. In der auf die Rede des Herrn von Saenger folgenden Aussprache wies ein Vertreter des Produzentenverbandes darauf hin, daß auf polnischer wie auf deutscher Seite die Solidarität von verschiedenen Seiten verletzt worden sei. Ein solches Vorgehen sei zu verurteilen. Der polnische Verband werde die Abtrünnigen zur Rechenschaft ziehen; er hoffe, daß der deutsche Verband in gleicher Weise vorgehen werde. Es wurde sodann folgende Entschließung angenommen: „Die Versammlung gedenkt — indem sie nicht eigensüchtige Interessen, sondern das Interesse der Allgemeinheit und des Staates im Auge hat — aller Bewohner der Städte und der bäuerlichen Besitzer, die während der Streiktage mit größtem Eifer bei der Bergung der Ernte mitgewirkt haben, und spricht allen für ihr Verhalten höchste Anerkennung und wärmsten Dank aus.“ Weiter empfahl Frhr. von Massenbach-Konin die Annahme folgender, bereits in der letzten Versammlung des deutschen Bauernvereins angenommenen Entschließung: „Die heutige Vollversammlung des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine spricht ihrer Leitung die volle Zustimmung für die während des Landarbeiterstreiks getroffenen Maßnahmen und Herrn von Saenger für die geleistete Arbeit volle Anerkennung aus.“ Es erfolgte Zustimmung. Schließlich wurde von verschiedenen Seiten die Aufhebung der Deputate und die Entlohnung der Arbeiter durch Stundenlöhne befürwortet, Vorschläge, die allerdings auch Widerspruch erfuhren.

‡ **Erhöhung der Insertionspreise polnischer und deutscher Zeitungen.** Wir brachten dieser Tage eine Mitteilung über das Steigen der Insertionspreise, die hauptsächlich größere Warschauer Blätter betraf. Aber nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch in den meisten anderen Städten Polens sehen sich die Zeitungsverleger jetzt zu Erhöhungen ihrer Insertionszeilenpreise gezwungen. Im allgemeinen sind die bisherigen Preise um 25 Prozent erhöht worden; viele bisher verhältnismäßig billige Blätter mußten allerdings um 33 oder gar 50 Prozent erhöhen, um bei der rapide gestiegenen Teuerung auf ihre Kosten zu kommen. So haben z. B. die „Posener Neuesten Nachrichten“ den Insertionszeilenpreis von 30 auf 40 Mark erhöhen müssen; das „Pos. Tageblatt“, das vom 1. August ab die Anzeigenzeile mit 80 Mark berechnet, fordert vom 1. September ab 100 Mark dafür; im „Kujawischen Boten“ in Inowrocław beträgt der neue Zeilenpreis 75 Mark gegen 50 Mark bisher. — Aber nicht nur in Polen, sondern auch in Deutschland hat das Zeitungsgewerbe durch die beinahe ins Uferlose gestiegene Teuerung schwer zu leiden und auch dort sind Erhöhungen für Anzeigen oder Abonnements an der Tagesordnung. Das „Berliner Tageblatt“, dessen nur 22 Millimeter breite Nonpareillezeile im Juni noch 42 Mark kostete, erhöhte den Preis Ende Juli auf 50 Mark und jetzt bereits wieder auf 75 deutsche Mark! Die Abonnementsbeträge sind inzwischen natürlich auch nicht die alten geblieben. **

§ **Zur Hebung der Schafzucht.** Die Pomorska Izba Rolnicza Toruń (Landwirtschaftskammer für Pommerellen) hat an ihrer Tierzuchtabteilung eine Sonderabteilung für Schafzucht eingerichtet, welche u. a. die Aufgabe hat: den Schafzüchtern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, Lehrkurse, insbesondere solche für Schäfer einzurichten, die Zucht des Landschafes zu organisieren, den Züchtern bei An- und Verkauf von Zuchtmaterial behilflich zu sein, Bockstationen für den Kleingrundbesitz einzurichten, den Wollverkauf in geordnete Bahnen zu lenken und die Wollproduzenten beim Absatz von Wolle zu unterstützen. Auskunft erteilt die Tierzuchtabteilung der Pomorska Izba Rolnicza, Toruń.

§ **Kircheneinbruch.** In der Nacht zum Sonnabend drangen Einbrecher in die katholische Kirche zu Slesin. Sie erbrachen dort das Tabernakulum, haben aber außer den noch ungeweihten Hostien, die sie aller Wahrscheinlichkeit nach verzehrt haben, nichts gefunden.

§ **Ein schlechtes „Geschäft“.** Dieser Tage wurden einem hiesigen Kaufmann, wohnhaft in der Friedrichstraße, von mehreren fremden Männern zwei Körbe, die angeblich Tuchwaren enthalten sollten, zum Kauf angeboten. Er ging nach oberflächlicher Besichtigung auch auf den ihm günstig erscheinenden Gelegenheitshandel ein. Als der Käufer nun seine Ware zu Hause auspackte, mußte er zu seinem Schrecken die Entdeckung machen, daß der Inhalt aus — Brettern bestand! Den unbekannten Betrügern war es gelungen, durch geschickte Drapierung der Bretter mit Watte und Stoff Tuchwaren vorzutäuschen. Für den Käufer wird dieser böse Reinfall aber hoffentlich eine Warnung sein, in Zukunft keine Waren mehr auf der Straße von unbekannten Leuten zu kaufen.

§ **Taschendiebstähle.** Am Sonnabend wurde einer Frau Schröder auf dem Wochenmarkt ihre Handtasche mit 105 000 Mark barem Gelde in 5000-Mark-Scheinen gestohlen. — Mittels Taschendiebstahls wurde auch einem Johann Zajączkowski in einem hiesigen Weinlokal seine Geldtasche mit 50 000—55 000 Mark und eine silberne Taschenuhr mit goldener Kette geraubt. Die gestohlenen Sachen haben einen Wert von 185 000 Mark. — In einem hiesigen Geschäftslokal entwendeten ferner Diebe der Martha Berger ihre lederne Handtasche mit 18 000 Mark Inhalt. — Die in letzter Zeit vielfach vorgekommenen Diebstähle von Handtaschen auf dem Wochenmarkt und in Geschäften sollten für jeden eine Mahnung zu besonderer Vorsicht sein.

§ **Festnahme eines Betrügers.** Auf dem hiesigen Postamt wurde am Sonnabend ein Mann verhaftet, der gefälschte Anweisungen in einer Höhe von ungefähr 3 000 000 Mark einzulösen versuchte. Durch die Aufmerksamkeit des Schalterbeamten wurde der Betrugsversuch aber entdeckt und der Täter dingfest gemacht. Bei dem Verhör legte er sich einen falschen Namen zu.

** **„Die Scholle“** liegt der heutigen Nummer bei, worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Lissa**, 23. August. Ein heftiges Gewitter entlud sich heute nacht in der dritten Stunde über unserer Stadt. In dem benachbarten Grünchen schlug der Blitz in die mit der neuen Ernte gefüllte Scheune eines Besitzers und brannte dieselbe vollständig nieder.

s. Mrotschen (Mrocza), 27. August. Die Kreisvereinigung Wirsitz des Deutschtumbundes, Bezirksgruppe Mrotschen, beging Sonnabend ihr Sommerfest im Schillerschen Garten. Nachmittags 4 Uhr wurde die Feier mit Konzert eröffnet. Die Schule Wiele erschien mit Leiterwagen; die Kinder, paarweise geordnet, in Tiroler Tracht gekleidet, führten unter allgemeinem Beifall Spiele und Reigen auf. Abends wurde die Feier im früher Kunkelschen Saale mit Theater und Tanz beschlossen. Das unsichere Wetter hatte leider viele von der Teilnahme abgehalten. — Dampfmühlenbesitzer Otto Timm verkaufte sein Grundstück für 62 Millionen an ein polnisches Konsortium, Cecilie Pinkus verkaufte ihren Besitz für 2½ Millionen an Fleischermeister Rutz und Töpfermeister Lichtenthal sein Grundstück für 1½ Millionen an die Krankenkasse. Die Verkäufer wandern aus.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* Königshütte, 25. August. Der kostbare Höcker. Dieser Tage wurde von den Grenzbeamten ein galizischer Händler angehalten, der in einem künstlichen Höcker eine Menge goldener Ringe, Ketten, Uhren usw. hatte. Der Wert der beschlagnahmten Sachen beträgt mehrere hunderttausend Mark.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* Zippnow (Kr. Flatow), 25. August. Mittwoch abend brach in der Bäckermeister Juhnkeschen Scheune Feuer aus, das die dort lagernden Erntevorräte vernichtete. Durch den herrschenden Sturm griff das Feuer auf die Scheune und Stallungen des benachbarten Freyerschen Hotels über. Die hier lagernden Waren, u. a. zwei Waggon Dachpappe fingen Feuer. Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und das sehr gefährdete, schon geräumte Freyersche Hotel zu retten. Es wird Brandstiftung vermutet.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* Danzig, 25. August. Todesfall. Im hohen Alter von fast 84 Jahren verstarb gestern der über Danzigs Grenzen hinaus bekannte Musikschriftsteller und -Kritiker Professor Dr. Carl Fuchs. Der Dahingeschiedene war lange Jahre eine führende Persönlichkeit auf dem Gebiete des Danziger Musiklebens. Die dortigen Blätter widmen ihm ehrende Nachrufe. — Gegen die Wiedereinführung der Nachtarbeit in Bäckereibetrieben sprach sich gestern eine öffentliche Bäckergesellen-Versammlung aus, indem sie Stellung nahm zu dem Antrage der Bäckermeister, den Beginn der täglichen Arbeitszeit von 6 auf 5 Uhr morgens zu verlegen. Gewerkschaftssekretär Joseph führte aus, daß die im November 1918 abgeschaffte Nachtarbeit in Bäckereien auf Umwegen wieder einzuführen versucht werde. Redner verlas eine Reihe ärztlicher Gutachten, die sich gegen die Nachtarbeit aussprechen. Es läge auch im Interesse der Meister, den Konkurrenzkampf nicht zu verschärfen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der gegen das Verlangen der Meister auf das entschiedenste protestiert und gefordert wird, daß alle Bäckereiverkaufsstellen mit dem Verkauf vor 8 Uhr morgens nicht beginnen dürfen.

Kleine Rundschau.

* **Rettung der versenkten Milliarden.** Durch die ständige Steigerung der Schiffsbaukosten und aller weiteren Preise wird die Frage der Hebung der vielen im Kriege versenkten Schiffe immer dringlicher, und seit langem arbeitet die Technik an der Konstruktion neuer Hilfsmittel auf diesem Gebiete. Einen besonderen Fortschritt hat jetzt nach langen Versuchen die deutsche Werftindustrie durch die Konstruktion besonders schnell arbeitender und ungewöhnlich starker, sog. Bergungsleichter erzielt, deren erster am 1. August auf Werft Boizenburg (Elbe), der Norddeutschen Unionwerke vom Stapel lief. Es handelt sich um ein besonders bedeutsames Versuchsschiff von etwa 1000 Tonnen Wasserverdrängung. Die neuen Bergungsleichter bestehen bei ganz besonders kräftiger Bauart lediglich aus ungeheuren Tanks, die mit sehr starken Pumpen und Hilfsmaschinen ausgerüstet sind. Gesunkene Schiffe werden zwischen zwei solchen Leichtern befestigt, nachdem die Leichter durch Vollaufenlassen aller Tanks fast ganz versenkt sind. Danach arbeiten die ungewöhnlich starken, erstmalig für diesen Spezialzweck gebauten Pumpen und entleeren sämtliche Tanks in knapp einer Stunde, so daß mit einer Kraft von fast 2000 Tonnen das gesunkene Schiff angehoben wird. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis das gesunkene Schiff genügend abgedichtet und leer gepumpt ist. Man hofft, mittels der neuen Leichtertypen Werte von mehreren Milliarden namentlich die in der Nähe von Küsten versenkten Schiffe zu retten. Mit dem Bau dieser Leichter haben die Norddeutschen Unionwerke, die bekanntlich neben dem Serienbau von Trampdampfern als Hauptarbeitsgebiet die Lieferung technisch besonders beanspruchter Spezialschiffe pflegen, auf ihrem letzteren Hauptarbeitsgebiet einen weiteren beträchtlichen Erfolg zu verzeichnen.

* **Zwei Helden auf einer Lokomotive.** Die italienischen Blätter berichten von einem wunderbaren Beispiel von Heldenmut und Selbstaufopferung. Zwischen Mailand und Erba fuhr ein Schnellzug. Als er sich der kleinen Station Cesana-Maderno auf sechshundert Meter genähert hatte, stieß der Maschinenführer einen Schreckensruf aus: bei den ersten Häusern des Dorfes bewegten sich zwei kleine weiße Gestalten auf dem Geleise. Es waren zwei kleine Mädchen im Alter von sechs und drei Jahren. Der Maschinenführer setzte die Bremse an, er ließ einen langen Pfiff ertönen, und schon hatte sich der Abstand auf die Hälfte verringert. Das ältere Mädchen hatte Angst bekommen und entfloh; das andere setzte sich ruhig auf die Schienen. Der Zug hatte inzwischen seine Schnelligkeit sehr vermindert. Plötzlich sah man, wie eine menschliche Gestalt sich von der Lokomotive löste und zu Boden fiel. Es war der junge Heizer des Zuges Miclet, der den heldenhaften Entschluß gefaßt hatte, der Lokomotive vorauszueilen, um das Kind wegzureißen. Unglücklicherweise hatte er sich bei dem Sturz verletzt. Aber schon ahmte der vierzigjährige Zugführer Carlo Brambilla, ein Familienvater, sein Beispiel nach. Keuchend, mit den letzten Kräften erfaßte er das Kind und riß es in seine Arme, bevor noch die Lokomotive es berührt hatte. Endlich blieb der Zug stehen und alles stürzte sich auf den Retter, der, bleich vor Erregung dastand, das lächelnde Kind in den Armen.

* **Feuer, das aus dem Meer gefischt wird ....** Einige Fischer von Grimsby erlebten kürzlich keinen geringen Schreck. Als sie ihre Netze hochzogen, schlugen ihnen haushohe Flammen entgegen, so daß sie die Netze schleunigst wieder in die Tiefe versenkten, da sie sonst Gefahr gelaufen wären, mitsamt ihren Schiffen zu verbrennen. Als sie, heimgekehrt, dies Abenteuer erzählten, wurden sie verlacht. Die Blätter machten sich auch darüber lustig, bis erst nach vier Wochen die wissenschaftliche Erklärung für das aus dem Wasser aufgefischte Feuer eintraf. Die Fischer hatten vom Meeresboden offenbar eine große Menge Phosphor aufgefischt. Phosphor aber wurde während des Krieges von der englischen Marine dazu verwendet, um künstlichen Nebel zu erzeugen, um die Bewegungen der Kriegsschiffe hinter einer Nebelwand vor sich gehen zu lassen. Auch die Handelsfahrzeuge, die in gemeinsamem Geleitzug fuhren, bedienten sich des öfteren künstlich erzeugten Nebels, um den deutschen Unterseebooten das sichere Zielen zu erschweren. Der Phosphor mochte wohl vier Jahre und länger auf dem Boden des Meeres geschlummert haben; trotzdem fing er noch immer, sobald er in Berührung mit der Luft kam, sogleich Feuer.

Handels-Rundschau.

Die Ausfuhrinteressen der polnischen Industrie. In Warschau wurde nach der „Ag. Econ. et Fin." eine neue Finanzgesellschaft gegründet, der die führenden polnischen Beamten ihre Mitwirkung versprochen haben. Die Gesellschaft bezweckt, der polnischen Industrie Kapitalien verfügbar zu machen, die sie in den Stand setzen, ihre Anlagen dem Ausfuhrbedarf besser anzupassen. Infolge der Verschlechterung der polnischen Mark sei nämlich die Nachfrage aus Rumänien, Jugoslawien, der Tschechoslowakei, Bulgarien, Rußland und der Türkei nach polnischen Erzeugnissen sehr rege. Die Gesellschaft beabsichtigt Niederlassungen in Bukarest, Konstantinopel, Belgrad und Sofia zu errichten.

Die Lage der polnischen Metallindustrie. Die Konjunktur auf dem polnischen Eisenmarkte ist im allgemeinen nicht schlecht, hauptsächlich in denjenigen Zweigen, welche Bestellungen für die Eisenbahnen und das Heer erhalten haben. Es kommen hier die Kesselfabriken, Röhrenwalzwerke und Stahlgießereien im Dombrowaer Becken und in Galizien in Frage. Eine Anzahl Metallfabriken, welche Exportartikel, wie Emaillegeschirr, Ofentüren und Platten, sowie andere kleinere Erzeugnisse herstellen, arbeiten hauptsächlich für das Lager in der Voraussetzung, in Rußland und in der Ukraine ein günstiges Absatzgebiet dafür zu finden. Ein gewisser Stillstand ist in der landwirtschaftlichen Maschinenindustrie eingetreten, da der Export nach dem Osten vollkommen eingestellt worden ist. Die größte Maschinenfabrik in dem ehemaligen preußischen Gebiet, H. Ciegielski, hat ihre Produktion dank den anhaltenden staatlichen Aufträgen für die Lieferung von Eisenbahnwaggons erhöht, dagegen die Produktion in landwirtschaftlichen Maschinen eingestellt.

Tiefbohrungen nach Petroleum und Silberschürfungen in Südostgalizien. Direktoren der Eastern-Oil-Company weilten vor einigen Tagen in Kolomea, wo die Gesellschaft in der Nähe von Berezow-Wyzny und Sloboda Hungorska eigene und gepachtete Terrains besitzt. In dieser Gegend sollen im Herbst intensive Bohrungen nach Petroleum vorgenommen werden. Diese Nachricht der „Rzeczpospolita" dürfte in den Kreisen der Petroleuminteressenten allgemein Beachtung finden, hat doch ausländisches Kapital bisher nur die Fundstellen bei Kosmacz und Bitkow und letzthin bei Dobrotow (bei Delatyn) ausgebeutet. — Außerdem will die Gesellschaft Silberschürfungen vornehmen und die alte Grube in Czywczyn bei Zabie wieder in Betrieb setzen.

Die öffentliche Rechnungslegung der Genossenschaften in Polen. Das Finanzministerium befreite die Genossenschaften von der Pflicht, ihre Bilanzen und dergleichen im Anzeiger des Finanzministeriums zu veröffentlichen. Diese Rechnungen müssen aber in Zeitungen veröffentlicht werden, die den Bestimmungen des Artikels 80 des Gesetzes über die Gewerbesteuer entsprechen. Ein Exemplar der Zeitung mit der darin veröffentlichten Bilanz muß dem zuständigen Finanzamte zugesandt werden.

Vom russischen Holzexport. In Petersburg beginnt das von der gemischten A.-G. Chleboprodukt zur Ausfuhr vorbereitete Holz einzutreffen. Insgesamt sollen etwa 300 000 Kubikfuß über Petersburg transportiert werden.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 26. August. (Preise für 100 Kilo — Doppelzentner.) Weizen 28 000—32 000 M., Roggen 17 800—19 800, Braugerste 16 900—17 900, Hafer 21 500—23 500 M., Roggenmehl (70proz.) 29 800—31 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 11 600 M. Konsumbedarf an Mehl dauert fort. Stimmung: ruhig.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	26. August		25. August		Münz-Parität.
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland ... 100 Guld.	69912.50	70087.50	71910.00	72091.00	168.74 M
Buenos Aires 1 P.-Pes.	647.17½	648.82½	664.15	665.85	1.78 „
Belgien ... 100 Frcs.	12833.90	12866.10	13283.35	13316.65	81.00 „
Norwegen . 100 Kron.	30561.75	30638.25	32559.25	32640.75	112.50 „
Dänemark .. 100 Kron.	38651.75	38648.25	41048.60	41151.40	112.50 „
Schweden .. 100 Kron.	47740.75	47859.25	49937.50	50062.50	112.50 „
Finnland .. 100 fin. M.	4244.65	4255.35	4594.25	4605.75	81.00 „
Italien ... 100 Lire	7640.40	7659.60	8039.90	8060.10	81.00 „
England ... 1 P. Sterl.	7990.00	8010.00	8239.65	8260.35	20.43 „
Amerika ... 1 Dollar	1797.75	1802.25	1847.68	1852.32	4.20 „
Frankreich .. 100 Frcs.	13483.10	13516.90	13982.50	14017.50	81.00 „
Schweiz ... 100 Frcs.	34107.30	34192.70	34856.35	34943.65	81.00 „
Spanien ... 100 Peset.	27565.50	27634.50	27965.00	28035.00	81.00 „
Deutsch-Oest. abgest.	2.43	2.47	1.53	1.57	85.06 „
Prag ..... 100 Kron.	6441.90	6458.10	6791.50	6808.50	85.06 „
Budapest .. 100 Kron.	100.37	100.63	107.86	108.14	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 26. August. Offizielle Kurse: Kwilecki, Potocki i Ska 350. R. Barcikowski 160. Centale Skór (Lederzentr.) 270. Dr. Roman May 940—950. Patria 450—460—450. Cegielski 1.—8. Em. 370—360—365. Inoffizielle Kurse: Bank Poznański (exkl. Kupon) 170—175. Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Poz. Bk. Ziemian (Bauernb.) 1.—4. Em. 190. Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 1.—2. Em. 185, 3. Em. 165. Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 235. Herzfeld u. Victorius 380. Orient (exkl. Kupon) 150. Zwiąkowa (o. Bzgsr. Hurt.) 180. Papiernia Bydgoszcz 220. Hurtownia Skór (Leder) 1. bis 2. Em. 235. H. Kantorowicz 780.

Warschauer Börse vom 26. August. Schecks und Umsätze: Belgien 667,50—655. Berlin 4,65—5,50—5,10. Danzig 6,95—5,45—5,15. London 40 500—40 000. Neuyork 9000—8925. Paris 492—682,50. Prag 310. Wien (für 100 Kronen) 10,30—10,50. — Devisen (Barzahlung und Umsätze: Dollars der Vereinigten Staaten 8975—8875. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars 8850—8775. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 26. August. Holl. Gulden 71 928,00 Geld, 72 072,00 Brief. Pfund Sterling 7967,00 Geld, 7983,00 Brief. Dollar 1823,17 Geld, 1826,83 Brief. Polennoten 19,48½ Gd., 19,51½ Br., Auszahlung Warschau 18,98½ Gd., 19,01½ Br., Auszahlung Posen 18,98½ Gd., 19,01½ Br. Paris — Geld, — Brief.

Schlußkurse vom 26. August. Danziger Börse: Dollarnoten 1900 Geld, 1875 Brief. Polennoten 22,00 Geld, 21,00 Brief. Newyorker Börse: Deutsche Mark 0,05 (Parität 2000).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 480, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 460, für kleine Scheine 380. Gold 1788. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 26. August bei Thorn (Toruń) + 1,68, Fordon + 0,48, Culm (Chełmno) + 0,42, Graudenz (Grudziądz) + 0,69, Kurzebrack + 0,78, Pieckel + 0,50, Dirschau (Tczew) + 0,65, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,50, Marienburg —, Worlfsdorf —, Anwachs —, Zawichost am 25. August + 0,97, Krakow am 25. August — 0,72, Warschau am 25. August — 0,70, Plock am 25. August — Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: i. V.: Emil Rapmund; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Habe mich in
Łobżienica (Lobsens)
als
Tierarzt 9544
Tel. 20. niedergelassen. Tel. 20.
E. Bartsch, prakt. Tierarzt.

Deutsches Privatgymnasium, Oberrealschule und Knabenmittelschule.
Beginn des Unterrichts **Freitag, d. 1. Sept., 8 Uhr,**
Aufnahmeprüfungen **Freitag, d. 1. Sept., 9 Uhr,**
in den Gebäuden der betreffenden Anstalten. 9546

Dregersches Lyzeum und Oberlyzeum
zu Bromberg, Petersonstr. 1.
Beginn des Unterrichts **am 1. September,** 8 Uhr.
Vorschule **Fröhnerstr.** 13 am **1. September,** 10 Uhr.
Aufnahmeprüfung für alle Klassen um 9 Uhr.
Der Direktor.

Deutsche Mädchenmittelschule
zu Bromberg, Petersonstr. 1.
Beginn des Unterrichts **am 1. September,** 8 Uhr.
Aufnahme für alle Klassen um 9 Uhr. 9519
Der Schulleiter.

Vorschule Schleusenau, Petersonplatz 4
für Knaben und Mädchen 10 Uhr.

Verzogen nach Pomorska (Rinkauerstr.) 17, I
zwischen Chrobrego und Sniadeckich
(Schleinitzstraße und Elisabethstraße)
Sprechstunden von 9—1 und 3—5 Uhr. 12399
Johanna Czarnecki, Dentistin

Tanzschule Herta Plaesterer Bahnhofstraße 3.
Anfang Sept. beginnen: Kurse für Anfänger, Kurse für modernste Tänze. 9548
Übernahme von Privatzirkeln.
Einstudierungen von Extratänzen.
Anmeld. v. 12-1 u. 4-7 Uhr Bahnhofstr. 3.

Damen- u. Herrenhüte
werden zum
Umpressen und zum **Färben**
schnellstens erbeten.
Große Formen-Auswahl.
Eigene Färberei.
Hut-Fabrik
Leo Kamnitzer,
Tel. 1094. **Dworcowa 92.** Tel. 1094.
Putz-Geschäfte
bitte ich,
den neuen Formenbogen
zu verlangen. 9539

Elegant
Schnell-Bügel-Anstalt
sowie 13238
Reinigen von Mänteln,
Herren-Anzügen — Damen-Kostümen
Długa 27. **Długa 27.**

Brenn-Holz
ganz und zerkleinert, liefert jede Menge
Kohlenkontor Bromberg,
Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47.
Telefone 8, 12 u. 13. 7958

Uebersetzungen
juristischen, technischen, geschäftlichen
und privaten Inhalts,
polnisch — deutsch — französisch
englisch — russisch — tschechisch
unter strengster Diskretion
korrekt und billig.
Gegr. 1911 **C. B. „Expreß"** Gegr. 1911
Jagiellońska 70.
Telefon 800, 799, 665.

Verkaufe zu herabgesetzten Preisen
(wegen Auflösung des Geschäftes):
Elektr. Beleuchtungskörper
elektr. Installat.-Material.
R. Schlief, Gdańska 159. 9516

Bromberger Weberei
Kujawska 18 :: Telefon 918
empfiehlt in großer Auswahl
Bettzeuge, Hemden-, Anzug- und Kleider-Stoffe, wie auch Laken, Handtücher, Tücher, Röcke, Hosen
Verkauf zu Fabrikpreisen. 13240
Kauft Wolle für prompte Cassa,
zahlt höchste Preise. —:— Erbittet telefonische Offerten unter Nr. 918.

Habe mich hier am
Plac Piastowski 4
(Elisabethmarkt) als
praktischer
Zahn-Arzt
niedergelassen. 13104
Sprechst.: 9-1 u. 3-6 Uhr.
M. Janicki,
prakt. Zahn-Arzt.

Zahnpraxis
Sprechst. von 9—12 u. 3—6.
Susanna Palm, Gdańska Nr. 16-17 (Danzigstr.) 12825

Bei unserm Scheiden von **Malice** sagen wir allen Bekannten 13197
herzlich Lebewohl!
Familie Goedicke.

Die Einschreibung
in die 9527
jüdische Religionsschule
findet am **29., 30. und 31. August,** von 3-5 Uhr nachm., in der **jüdischen Religionsschule,** Wały Jagiellońskie 8a, statt.
Der Unterricht beginnt am **3. September.**
Die jüdischen Eltern werden ersucht, ihre Kinder, sowohl Knaben als Mädchen, im Alter von 7—14 Jahren rechtzeitig anzumelden.
Direktion der jüdischen Religionsschule.

Professor der Musik
erteilt
Gesang-, Violin-, Klavier-, Harm.- u. theoret. Unterricht
Absolv. der Akademie Berlin - Charlottenburg.
Sprechstund. 2—4 nachm.
Piotra Skargi 8, I, l. 13319

9334 **Erfolgr. Unterricht** in franz., engl., deutscher Sprache (Gram., Konversl., Hdlskorr.), langj. Aufenth. in Engl. u. Frankr., erteil.
T. u. A. Furbach,
Lehrerinnen, Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I.

Holz-Tonnen
aus genutet. Stäben, 74 cm hoch, 30 cm Durchmesser, 37 Ltr. Inhalt, 74 cm hoch, 20 cm Durchmesser, 17 Ltr. Inhalt, mit Deckelverschluß, hat in größeren Mengen abzugeb. frei Wasser und Bahn (7678
A. Medzeg
Fordon-Weichsel

Als geprüfter 9529
Klavierstimmer
empfiehlt sich
Max Warschewski,
Posen, Traugutta 8,
früher Flottwellstraße.

Achtung!
Komme ins Haus, polstere und repariere Matratzen, Sofas billig auf. Auch über Land. Offerten unt. L. 13045 a. d. Gesch. d. Z.

Staub-Kalk
für Landwirtschaft
liefert 13193
Stowarzyszenie Mechaników,
Dworcowa 63. Tel. 124.

Schwarzer Dackel
braune Pfoten, auf den Nam. Kasper hör., Sonnabend vorm. **entlaufen.**
Abzugeb. geg. Belohn. 13210
Sarnowski, Seminaryjn. 11

Junger Fox-Terrier
12 Wochen alt, **entlaufen.**
Bitte gegen 5000 Mk. Belohn. abzug. **B. Czarnecki,**
Danzigerstraße 18. 13237

Verloren
d. 26. d. Mts. a. d. Wege Brückenstr., Danzigerstr., Elisabethstr. **ein golden. Kettenarmband.** Geg. Belohnung abzugeb. 13230
Beidatsch, Danzigerst. 28.



HAMBURG-AMERIKA LINIE
GEMEINSAMER DIENST MIT DEN
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
5598) **HAMBURG, Alsterdamm 25.**

Die Beleidigung, die ich dem Gastwirt **Kaźmierz Rybicki** aus **Czyżkówko,** Berlińska 17, zugefügt habe, **nehme ich hiermit reuevoll zurück.**
Antoni Flakowski,
Gastwirt, Czyżkówko, ul. Berlińska Nr. 10. 13065

Kiefernkloben sowie kesselfertige **Stubben**
in jeder Menge zum waggonweisen Bezuge gesucht. Offerten erbeten an
Górnośląskie Przedsiębiorstwo Węglowe,
Poznań, Wały Zygmunta Augusta 3.
9522 Telfon 1296 u. 3871.
(Tel.-Adresse: Węgleśląskie-Poznań.

Reparaturen
an
Elektromotoren
Dynamomaschinen
führen aus 6771
K. Gaertig i Sp., T. z o. p.,
Poznań,
Oddział Pracowni Elektromechanicznych,
ul. Półwiejska 35. Telefon 3584.

Kaufmännische Drucksachen
in deutscher und polnischer Sprache
als:
Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.
liefert in saubersten Ausführung
A. Dittmann G. m. b. H.

Zugeschnittene Kistenteile
auch fertig genagelt, auf Wunsch gezinkt, in jed. gewünscht. Stärke u. Ausführung liefert
A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 9526

Wer verpflichtet sich von den Bäckern, täglich
1000 Brote auszubacken
oder die Bäckerei zum Ausbacken zu vermieten? Offerten unter **Z. 9518** an die Geschäftsst. dieser Zg.

Größeren Posten
Kirschsaft
hat abzugeben. 13216
Klein, Jagiellońska 13.

Damenhüte
Die Eröffnung meiner
Putzausstellung
beginnt am **31. d. Mts.** Es werden ausgestellt:
Modellhüte, Lederhüte, Sporthüte, Velourhüte.
Lagervorrat sämtlicher Putzzutaten.
Herrenhüte
in den neuesten Fassons
Velourhüte, Haarfilzhüte, Wollhüte Herrenmützen, Knabenmützen, Stepphüte.
Neu eingerichtet
eine **Spezial-Abteilung für Grossisten.**
Sämtliche der angeführten Artikel in großer Auswahl.
Lagerbestand und auf dem Transport befindliche Ware einige tausend Dutzend.
Hutfabrik und Hutgroßhandlung
9538 **Leo Kamnitzer**
Dworcowa 92. Telefon 1094 u. 1087.
Vertreter renommierter auslandisch. Fabriken.

Empfehle mich als
Hausschneiderin
Off. u. Z. 13102 a. d. G. d. Z.

Mauer- und Zimmerarbeiten
sowie Reparaturen werden noch schnellstens ausgeführt. Offerten unter Z. 13185 a. d. G. d. Z.

Benefiz den 29. 8. 1922 für **Gutaw Wesaonal**
polnisch-deutsche Soubrette
Rendez-vous
der eleg. Lebewelt
Pomorska 12
Bi-Ba-Bo
Telefon 951
Ab 1. Septbr. gänzlich **neues Programm.**
Żarska, Soubrette
Karczewski, Tänzerpaar; außerd. das andere große, elegante Programm.
Anfang 11 Uhr abends. 13051 Dir. Grabowski.

Kino Kristal
Heute unwiderruflich zum letzten Male
der große Sittenfilm
„Die Hafenlore"
Erster Teil
Gewaltiges Sittendrama in 6 spannenden Akten.
In der Hauptrolle: **MARJA ZELENKA**
Ab Dienstag:
Der zweite und letzte Teil unter dem Titel:
„Marja del Porto" 9554
Beginn 6^{30} und 8^{30}.

Schuhwaren
fertig und nach Maß
empfiehlt bestens
D. Bender,
Jezuicka (Neue Pfarrstraße) 17. 9565

Dobermann-Hund
Rute halb kupiert, **entlaufen.** Gegen hohe Belohnung abzugeben bei
13040 **Kreklau, Okole.**

Kino Nowości!
Heute letzter Tag
„Gitsche Manitu"
Gott der Rache.
Amerikanisches Drama in 6 gewaltigen Akten. 9555
Deutsche Beschreibung.

Pommerellen.

28. August.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Der Vieh- und Pferdemarkt** am Sonnabend war nur mäßig beschickt. Das Geschäft war flau. Recht gut beschickt war dagegen der K r a m m a r k t. Der große Platz war mit Ständen vollständig besetzt. Es waren aber nicht nur die Handelsleute aus Kongreßpolen mit ihren Waren erschienen, sondern auch die hiesigen Geschäftsleute, darunter die bedeutendsten Firmen der Schnittwarenbranche boten ihre Waren auf dem Markte feil. Man kauft nun auf dem Markte ziemlich alles, was man braucht. Schnittwaren, fertige Konfektion, Unterkleider. Strümpfe, Kurzwaren, Mützen und Schuhzeug waren in großer Auswahl vorhanden. Auswärtige Händler machten auf dem Markte Einkäufe, um dann auf ihren Ständen die Waren gleich weiter zu verkaufen. Es entwickelt sich ein Marktleben, wie es vor fünfzig Jahren und noch früher auch hier üblich gewesen ist. Für die hiesigen Geschäfte bringen die Jahrmärkte jetzt weniger Absatz und Verdienst; sie sind daher gezwungen, um den auswärtigen Händlern Konkurrenz zu bieten, auf dem Markte Stände zu errichten und dort ihre Waren feil zu halten. Man kann nicht sagen, daß das Geschäftsleben durch diese neue Praxis in bessere Bahnen gekommen ist. *

A. **Zuckerknappheit** macht sich seit einigen Tagen wieder bemerkbar. Die meisten Geschäfte vermochten überhaupt keinen Zucker abzugeben. Andere geben nur kleinere Mengen, wie ein Pfund und darunter ab. Das Fehlen des Zuckers ist jetzt gerade in der Einmachezeit ein großer Übelstand. Die Früchte sind verhältnismäßig billig geworden, können aber nicht eingemacht werden. *

A. **Die Umbauarbeiten am Gemeindehaus** sind nun so weit gediehen, daß der kleine Saal bereits in Benutzung genommen werden kann. Die übrigen Arbeiten werden so gefördert, daß der große Saal zum ersten Kriedte-Konzert benutzt werden kann. *

A. **Die Ziegelei von Gramberg** (Besitzer Krause) hat den Betrieb wieder aufgenommen. Es werden viele der hier produzierten Steine per Kahn nach Danzig geliefert. Die Kalksandsteinfabrik in der Culmer Straße, welche der Ziegeleivereinigung gehört, hat den Betrieb auch wieder eröffnet. Allerdings läßt die Vereinigung nicht auf eigene Rechnung arbeiten, sondern hat die Fabrik an den Besitzer Schulz verpachtet, der auf seine Rechnung arbeitet. Die Ziegelei von Pichottka in Tannenrode arbeitet noch immer nicht und die Meißnersche ist zu anderen Zwecken umgebaut worden. Die Kalksandsteinfabrik A. G. Albrechtswerke in Mischke stellte den Betrieb in den ersten Kriegsjahren ein und hat ihn nicht wieder eröffnet. Wie man hört, soll das Unternehmen in andere Hände übergehen. *

Thorn (Toruń).

‡ **Aus dem Thorner Stadtparlament.** Zu Beginn der Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Mittwoch erfolgte die Vereidigung des Vizestadtpräsidenten Herrn J. Jankowski durch den Stadtpräsidenten Michałek, die in Gegenwart des Wojewoden stattfand. Der Vizepräsident gelobte, seine 20jährige kaufmännische Erfahrung und Lokalkenntnisse in den Dienst Thorns zu stellen. Es folgte die Vereidigung des neugewählten Stadtrats Herrn Bronislaw Hozakowski sowie dessen Nachfolgers im Stadtverordneten-Kollegium Herrn Sychowski. Zu Mitgliedern der Kreiswahlkommission wurden Dr. med. Steinborn und Bezirksgerichtspräsident Zakrzewski, als Stellvertreter Richter Sokulski und Stadtrat Buchdruckereibesitzer Buszczynski gewählt. Vertagt wurde die Wahl von 84 Mitgliedern und Stellvertretern in die Bezirkswahlkommissionen für die Wahlen zum Sejm und Senat. Ergänzungswahlen vervollständigten die durch ausscheidende Stadtverordnete entstandenen Lücken einzelner Kommissionen. Die Versammlung beschloß den Beitritt der Stadt zum Mickiewicz-Verein für kulturelle Fürsorge in Warschau und nahm Kenntnis von dem Dankschreiben des Korpskommandos für die von der Stadt gestifteten Preise für die militärischen Sportwettkämpfe. Ein Kommunalzuschlag von 30 Prozent wurde den städtischen Lehrern bewilligt. Das beliebteste Thorner Gartenrestaurant „Cegielnia" (Ziegelei-Park) wurde an eine Kellnergenossenschaft verpachtet. Der Antrag auf Verpachtung des städtischen Waldrestaurants „Barbarken" wurde zurückgezogen. Der von der Firma Dandelski und Babiuch gemietete städtische Kohlenlagerplatz am Weichselufer in der Nähe des Pilzes soll der Stadt zur Hälfte zurückgegeben werden; die Firma hat das Gelände durch einen Zaun zu trennen. Beschlossen wurde ferner die Erhöhung des Wasserzinses von 35 auf 50 Mark ab 1. Oktober. Eine staatliche Anleihe von zehn Millionen Mark zum Zinsfuß von 2½ Prozent wurde widerspruchslos angenommen. Sie soll für Investitionszwecke dienen. Das Projekt einer 50-Millionen-Anleihe der Bank Handlowy zu 8½ Prozent, von der die Stadt bereits 30 Millionen erhalten hat, rief eine lebhafte Debatte hervor. 20 Millionen davon sind für das Elektrizitätswerk vorgesehen, das sonst den Betrieb der Gasanstalt schließen müßte. Auch ist die Anleihe im Interesse pünktlicher Auszahlung der Gehälter, Löhne und laufenden Ausgaben unbedingt notwendig. Man rechnet mit Besserung der finanziellen Lage, falls endlich die Steuern staatlicherseits festgesetzt sind und bei den städtischen Kassen eingezahlt werden. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Der Wasserstand betrug am Sonnabend früh 0,58 Meter über Null. Das geringe Anwachsen gegen den Stand am Vortage ist wohl auf starken Stauwind und reichliche Niederschläge während der letzten 24 Stunden zurückzuführen. Eingetroffen sind aus Brest-Litowsk vier Traften Holz. Kein Schiffsverkehr. **

‡ **Aus Nahrungssorgen in den Tod gegangen.** Im hohen Greisenalter von 86 Jahren hat in der Nacht zu Donnerstag der frühere Besitzer des Restaurants „Zwiegs Garten" (jetzt „Tivoli"), Wilhelm Zwieg, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Von seinen monatlichen Zinsen von 135 Mark konnte er nicht leben und Unterstützungen mochte er vielleicht nicht in Anspruch nehmen. **

‡ **Culmsee,** 26. August. Z u e i n e m k l e i n e n A u f s t a n d war es am vergangenen Mittwoch auf der Domäne Koncewica (Kunzendorf) bei Culmsee gekommen, deren Verwaltung die Hilfe der Culmseer Polizei anrief. Wie der „Bote f. d. Culmerland" berichtet, hatte die Domänenverwaltung den Erntearbeitern je einen Zentner Getreide versprochen. Später kamen die Frauen und forderten auch für sich noch je einen Zentner. Als man ihnen dies abschlug, war die Folge ein energischer Protest sämtlicher Erntearbeiter. Schließlich wurde das Getreide auch an die Frauen verabfolgt und die Ruhe war wieder hergestellt.

tz. **Konitz,** 26. August. Von Jahr zu Jahr ist der hiesige B a h n v e r k e h r schlechter geworden. Nach Graudenz geht früh morgens nur ein Zug, der nachmittags zur Rückfahrt benutzt werden kann. Will man über Graudenz hinaus nach Culm oder Thorn, so muß man schon am Abend vorher fahren und in Graudenz übernachten, um zur Bureauzeit dort einzutreffen. Während auf der Strecke Laskowitz—Dirschau neun Zugpaare, auf der Strecke Laskowitz—Bromberg ebensoviel verkehren, müssen auf der Strecke Konitz—Laskowitz zwei Zugpaare genügen. Diese liegen noch so ungünstig, daß die Bewohner der Umgegend frühmorgens zur Stadt kommen und bis zum Nachmittag hier bleiben müssen, oder aber sie müssen abends nach Schluß des Geschäftslebens hier ankommen, übernachten und morgens ganz früh abfahren. Auch auf der Strecke Konitz—Nakel verkehren nur drei Zugpaare. Unsere Stadt, die früher einen bedeutenden Verkehr auch nach Schlochau und Flatow hatte, ist vom Verkehrsleben so ganz abgeschnitten und hat keinen Ersatz für das in Wegfall gekommene Hinterland. Da durch die ungünstige Bahnverbindung auch die Bevölkerung der Umgegend nicht in der Lage ist, die Stadt nach Bedarf aufzusuchen, muß der Verkehr und das Geschäftsleben sehr leiden.

Neuenburg, 27. August. Am Freitag fand in Neuenburg ein V i e h - u n d P f e r d e m a r k t statt, dessen Beschickung allerdings darunter zu leiden hatte, daß am gleichen Tage ein solcher Markt auch in Graudenz angesetzt war. Die wenigen Pferde waren vorherrschend minderwertige Tiere und bewegten sich die Preise zwischen 120 000 und 700 000 Mark. Der Auftrieb an Rindvieh war mittelmäßig; die Preise lagen zwischen 120 000 und 250 000 Mark. An Standgeld wurden für ein Rind 500 Mark, für ein Pferd 1000 Mark und für eine Ziege 300 Mark verlangt. Die Händler aus Kongreßpolen mit Wollwaren, Stiefeln, Hemden u. a. Artikeln waren auch dieses Mal wieder zahlreich vertreten. — Der W o c h e n m a r k t am Sonnabend war gut beschickt und brachte viel Gemüse, Frühobst, Geflügel, an letzterem junge und große Hühner. K a r t o f f e l n wurden so r e i c h l i c h angeboten, daß dieselben von den Besitzern teilweise wieder nach Hause zurückgenommen werden mußten; sie kosteten 2000 Mark je Zentner. Für Butter wurden 1200—1300 Mark je Pfund und für Eier 650—700 Mark die Mandel verlangt. — B e s t o h l e n wurde der Besitzer Fr. in Treul bei Neuenburg, und zwar wurden u. a. drei Zentner Korn, ein Pferdegeschirr und eine doppelte Pferdeleine entwendet. Die Täter sind ermittelt und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Saatenstandsbericht.

Der ganze letzte Berichtsabschnitt stand im Zeichen mehr oder weniger schwerer Regengüsse. Die Ernte wurde daher außerordentlich verzögert und hat weiter stark gelitten. Überall sieht man noch große Mengen Getreide auf den Feldern stehen. Vielfach ist das Getreide ausgewachsen. Durch die fortgesetzten Regenfälle ist namentlich der Hafer lose in den Spelzen geworden und hat stark auf dem Felde gestreut. Ebenso sind vielfach die Erbsen ausgefallen. Die Schäden in der Ernte sind als erheblich zu bezeichnen. Auf besseren Böden befriedigt der Erdrusch des Roggens einigermaßen. Probedrüsche anderer Getreidesorten lassen aber darauf schließen, daß infolge der Notreife und des schlechten Erntewetters die Ernte vielfach erheblich geringer ausfallen wird, wie im vorigen Jahre.

Die Hackfrüchte zeigen äußerlich meistens noch einen guten Stand, aber auch für sie ist Wärme dringend erforderlich, wenn die Rüben Zucker und die Kartoffeln Stärkegehalt bekommen sollen. Bei den Kartoffeln zeigen sich in nicht widerstandsfähigen abgebauten Sorten viele Krankheiten, insbesondere Schwarzbeinigkeit. Auf nassen undränierten Böden sind ganze Partien ausgefault. Lebenskräftige Sorten, wie Parnassia und ähnliche haben die nasse Witterung bisher gut überstanden und anscheinend auch gut angesetzt. Vielfach stehen die Kartoffeln aber noch genau so in voller Blüte wie bei dem letzten Bericht vor vier Wochen.

Wiesen und Weiden sowie der junge Klee sind bei der feuchten Witterung tüchtig gewachsen, so daß die Futterknappheit augenblicklich nicht mehr so groß ist. Aber da wenig Heu für den Winter geerntet wurde und auch die Stroherntе nur gering und infolge des Regens in der Qualität vielfach schlecht ausfällt, ist leider nach wie vor mit einer erheblichen Futternot für den Winter zu rechnen. Viele Landwirte haben dem durch Einschränkung der Viehhaltung bereits Rechnung getragen. — Im letzten Berichtsabschnitt haben sich die Aussichten der Saatklee-Ernte auch nicht gebessert. Geschnittener Saatklee litt durch die Regenperiode außerordentlich, und ob der zweite Schnitt Klee gut ansetzen wird, ist noch durchaus unsicher. Auf schwereren Böden sind die Ackerarbeiten durch den vielen Regen naturgemäß auch zurückgeblieben. In jeder Beziehung ist trockenes und warmes Wetter erwünscht, um die Volksernährung nicht noch größeren Schwierigkeiten auszusetzen. □

Graudenz.

Heirat

Vornehmer Herr

in angesehener Stellung, akademisch gebildet, 30 J. alt, vollständig unabhängig, sucht die **Bekanntschaft einer intelligent. jungen Dame aus guter Familie** zwecks gemeinsamer Spaziergänge, Theaterbesuch und gegenseitigem Gedankenaustausch. **Spätere Heirat** nicht ausgeschlossen. Diskretion ehrenwörtlich garantiert. Ausführl. Offerten nur mit Bild, das im ungünst. Falle retourniert wird, erbeten unter **S. 13069** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellengesuche

Bierbrauer

sprachenkundig, **technischer Leiter**, mit akademischer Bildung und 17jähriger Praxis als selbständiger Leiter einer Lodzer Brauerei (Akt.-Ges.), **sucht** per 1. Oktober d. J. entsprechenden Posten. 9549
Anerbieten zu richten: **Lodz**, Piotrkowska 277 an **Frau Wanda Maczewska**.

Jg. Dame deutsch, mit poln. u. engl. Sprachkennt., perf. Buchf., Stenog., Schreibm., Korr., sucht selbständ. Posten per 1.10. Off. u. **J. 13133** d. Zg.

Für meinen Beamten, 29 Jahre alt, evg., noch unverheir., Landwirtssohn u. von Jugend auf im Fach, ehem. deutsch. Res.-Offizier, gewissenhaft, energisch u. von einwandfreier Gesinnung, tüchtiger Acker- und Viehwirt, suche **selbständige**

Vertrauensstellg.

oder

Pachtadministration

auf mittlerem Gute (bis 200 Morgen) in Pommerellen. Zuschriften unter **B. 9489** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Suche f. meinen **Forsteleven**, beider Landesspr. mächtig, nach einj. Lehrz. v. 1. Okt. od. sp. zw. weiterer Ausbildung **Lehrstelle**.
Paff, Förster, 9448
Försterei Lulkowo, pow. Toruński.

Jüng. Müllergeselle sucht sofort Beschäftigung. Zu erfr. in d. Gst. d. Z. 13188

Lediger

Müller

der auch selbständig arbeiten kann, sucht Stellung. Offerten erbitte u. **C. 13198** a. d. Gst. d. Ztg.

Beamter,
38 J. alt, verh., kl. Familie, v. Jugend an beim Fach, d. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit sämtl. landw. Buchführung, sow. Amts- u. Gutsvorstehergeschäften vertraut, bisher in ungekündigt. Stellung, sucht, gest. auf gt. Zeugn. u. Empf., anderw. Stellg. Off. u. **S. 9460** a. d. G. d. Z. erbet.

Gebld. jg. Mann, ev., 25 J. a., m. 5-j. Prax., sucht zum 1.10. **Stellung als Wirtschaftsbeamter** möglichst unter Leitung des Prinzipals. Gefl. Off. unter **A. 9475** a. d. G. d. Ztg.

Suche Stellung als
Brennerei-Verwalter,
bin 22 Jahre im Fach, 40 J. alt, kathol. Konf., perfekt in Verarbeitung v. sämtl. Rohprodukten, elektrisch. u. Trockenanlage. Falls gewünscht persl. Vorstellg.
Jan Dommek,
Brennerei-Verwalter,
Będecz, poczta Wysoka, pow. Wyrzyski. 13099

Friseuse sucht **einige Monatskunden** mit Ond. u. Manik. Off. u. **B. 13181** a. d. Gst. d. Z.

Suche Stellung als **Wirtin** 13207 zum 1. Sept. oder später. **B. Pilarska**, Buchholzst. 20.

Offene Stellen

Zur selbständigen Leitung unserer Kolonial- und Manufakturwaren-Abteilung suchen wir per sofort oder später **je einen**

jg. Mann

deutscher Nationalität, welcher auch befähigt sein muß, den Einkauf zu leiten. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter **D. 9545** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

2 tüchtige Klempner-Installateure
sofort gesucht, für dauernde Arbeit. **Chojnowitz, ulica Zduny Nr. 10.** 13172

Zum mögl. baldigen Eintritt wird gesucht ein unbedingt zuverlässiger
erster 9521
Maschinenschlosser
für Beaufsichtigung und Instandhaltung der gesamten maschinellen Ziegeleianlagen - Dampfmaschinen, Ziegelpressen, elektr. Licht-Kraftanlage 2c., der alle eintretenden Reparaturen selbständig ausführen kann. Bewerbungen unter Einsendung von Zeugnissen nebst Gehaltsansprüchen an **„Par", Polska Agencja Reklamy, Tow. Akc., Poznań**, ul. Ratajczaka 8 unter „Maschinenschlosser" **Nr. 34 164.**

Schneider und Schneiderinnen
stellt ein 9553
Rudolf Hallmich,
Kostüm-Maßgeschäft
Gdańska 154. Gdańska 154.

Wir suchen für ein befreundetes Haus in Deutschland per sofort für Manufaktur-Waren u. Damen-Konfektion mehrere tüchtige **Verkäuferinnen**
wie auch einen tüchtigen 13189
Dekorateur,
der zugkräftig dekorieren kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnisabschriften an **Gebr. Ehrlich, Więcbork, erbeten.**

Tüchtigen, energischen und erfahrenen (4996
Werk- u. Maschinenmeister
nur mit besten Zeugnissen über langjähr. Tätigkeit in größeren Sägewerken, der polnischen Sprache mächtig, sucht unt. günst. Bedingungen z. 1. Okt. d. J. oder früher
R. Heller
Tartaki parowe
Solec, pow. **Bydgoski.**

Durch Abwanderung des jetz. Inhabers der Stelle nach Deutschland ist die Stelle eines 9504
Maschinenmeisters
der selbständig alle **Reparaturen an landw. Maschinen** (Dreschsätz. 2c.) ausführen und elektrische Lichtanlagen in Ordnung halten muß, sofort frei. Geeignete deutsche Bewerber mit guten Zeugnissen und Empfehlungen bitte Bewerbung. zu send. an die **Gutsverwaltung Krockow, pow. Puck.**

Zwei tüchtige 9464
Verkäufer
und eine
Verkäuferin
von sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Skład Bławatów
H. Szulc,
Chojnice (Pomorze).

Kartoffel-, Getreide-Bankgeschäft
sucht gewandten
jungen Mann
anfangs 20er, mit poln. Sprachkenntniss., für Einkauf und Büro. Angeb. mit Gehaltsford. und Bild unter **A. 9336** an die Geschäftsstelle d. Z.

Tüchtigen, zuverlässigen
Maschinist.
für 120 P. S. Dieselmotor sucht
Młyn parowy, Mrocza.
Schriftliche Angebote mit Ang d. letzt. Arbeitsst. 9631

Gärtner-Gehilfe
kann am 15. 9. oder 1. 10. eintreten bei
Hermann Zwirner,
Brodnica na Pomorzu. 9488

Ein tüchtiger
Wagenlackierer
bei hohem Lohn u. Logis kann sofort eintreten bei **Carl Ringel,** Sattlermeister, **Więcbork.** 9540

Tischler-Gesellen
selbständig arbeitend, stellt sofort ein 9490
ul. Jackowskiego 33.

Änderungs-Schneider
werden sofort eingestellt. **F. Chudziński Bydgoszcz,** Stary Rynek 7. 9550

Lehrlinge
zur gründlich. Erlernung der **Steinbildhauerei und Steinmetzerei** stellt gegen zeitgemäßes Kostgeld od. Verpflegung ein 9482
G. Wodsack,
Steinmetzmstr., Bromberg
Bahnhofstraße 79.

Molkereilehrling
kann sofort oder später hier eintreten. 9492
Molkerei-Genossenschaft Trzeciewiec,
Station Kotomierz.

Verkäuferin
mit nur guten Zeugnissen, beid. Sprachen m., sof. ges.
C. B. Expreß,
11—2 und 6—8. 13223

Schneiderin und Plätterin
ins Haus gesucht. 9536
Jul. Roß, Św. Trójcy 15.

Tücht., zvrl. **Hausschneiderin** w. ges. Meld. zw. 10-1 U. **Rutkowski, Gdańska** 44 13011

Zwei tüchtige 9587
Friseusen
mit gut. Ondul. u. Frisier., Geh. 40000 M. ohne od. 15000 M. monatl. bei freier Station, von sofort oder später gesucht.
Leon Kuźniak,
Inowrocław (Hohensalza).

Frau zum Treppenreinigen vrlgt **Fr. Hinz,** Rinkauerstr. 44, III

Zur selbständ. Führung eines frauenlosen Haush. wird eine in Federviehzucht u. Kochen bew. evgl.
Dame
gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Frau Rentiere Brunk,** ul. Św. Trójcy (Berlinerstr.) 12a. 13087

Wirtschafts-Fräulein
zu sofort od. später gesucht, welches gelegentlich in der Außenwirtsch. helfen muß (Hofaufsicht). Gefl. Angeb. **Gutsverwaltung Mościsk, P. Miasteczko, Kr. Wirsitz.**

Wegen Verheiratg. mein. jetzigen, suche zum 1. Sept. evtl. später, ein zuverlässig.
Mädchen
Frau Bäckermeist. Steuer, Pritzwalk, Roßstr. 1. 9529

Gesucht wird alleinst., ält.
Dame
welche wenig. auf Gehalt. sieht u. eig. Bett besitzt, zur Führung der Wirtschaft bei jung., ev. Lehrer. Lehrerwitwe od. Damen, welche eine Rente bezieh., werden bevorz. Off. unt. **G. 13203** an die G. d. Ztg.

Kräftiges Mädchen, 18-20jähr., zum Selterfüllen u. 1 **Arbeitsbursche** kann sich melden **Ewald Jeske,** Okole, Berlińska 96. 13225

Geldmarkt

2 000 000 Mark
zur ersten Stelle auf ein hiesiges Fabrikgrundstück zu bald. Beleihung gesucht. Gefl. Offerten erb. u. **K. 9455** an die Gst. d. Z.

500 000-1 000 000 M.
auf ein sicheres Unternehmen auf ein Jahr ges. Off. u. **R. 13155** a. d. Gst. d. B.

Wer beteiligt sich mit
1 000 000 Mark
an gutem Geschäft? Off. u. **W. 13182** a. d. Gst. d. Ztg.

Millionenkapital
f. kurzfristige, gewinnbringende Geschäfte
gegen Sicherheit zu vergeben. Ankauf v. Grundbesitz, Hypotheken u. Erbschaftsforderungen. 13206
W. Berger & Co.,
Danzig, Brotbankeng. 6.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie
Ihr Rittergut, Fabrik, Ziegelei, Hotel, Mahl- oder Schneidemühle, Wohn- o. Geschäftshaus sow. kl. Landwirtschaft. verkaufen
so wenden Sie sich vertrauensvoll an 13222
Grundtke,
Bydg., Pomorska 43, II.

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 585.** 7745

Achtung! Verkäufer!
Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:
Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. 2c.
Agenturen: 8188
Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.
Dom Handlowo Pośredniczy
Taszycki,
Bydgoszcz, Dworcowa 13.
Telef. 780. Telef. 780.
Firma existiert von 1892.

Verkaufe! 13036
Mein gutgehend. **Restaurations-Grundstück**, in bester Lage Bydgoszcz, großer Garten, großer Saal, große Nebenräume, mit sämtlichem Inventar von sofort zu verkaufen. Zu erfr. in d. Geschst. d. Z.

2 Landgrundstücke
sofort zu verkaufen 13031
ul. Władaszkowo 4 u. 5 (Müllershof).

Kl. Landgrundstück
bis 4 Millionen sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. **D. 13200** a. d. Gst. d. Ztg.

Amerikaner!
Schönes Grundstück.
4 Zimmer, Küche m. vollst. Einrichtung wie: Wäsche, Betten, Porzellan, dazu 4 Morg. Garten, 12 Morgen Wiese, zu verkaufen. 9552
Niewiak, Szamocin.

Nur durch die Firma „Polonia" Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 7525
in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313
können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft verkaufen.
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Achtung Grundstücksbesitzer!
Landwirtschaften von 100—250 Morgen Land und von 300—1000 Morgen Land für einige festentschossene Käufer zu kaufen gesucht u. einige **Wassermühlen** von 18—50 Millionen poln. Mk. Es wird ersucht, persönlich oder schriftlich sich zu wenden an
Grundstücksvermittelung Szarek,
ulica Sniadeckich Nr. 31. 13221

Achtung! Suche dauernd zum Kauf jeder Art von
Grundbesitz
bei beliebig. Anzahlg. Auf Wunsch volle Auszahlung.
Rathenow, Kommissionshaus,
Danzig, Vorst. Graben 21, 2. — Telephon 3644.
Bureauzeit 8—4 Uhr. 8817

Zum sofortigen Kaufabschluß!
suche ich Geschäfts- und Wohnhäuser, Fabriken, Güter, Landwirtschaften in allen Preislagen.
A. Sokołowski,
erstes u. ältest. Vermittelungsbüro v. Bydgoszcz,
Plac Wolności 2. 12865

Wir **suchen** für unsere amerikanischen Käufer
massive Häuser
u. Geschäftshäuser in Bromberg, Fabriken, Mühl., Schneidemühlen sowie ländl. Grundstücke jeder Größe und zwar für schnell entschlossene Käufer. Gefällige Offerten mit Beschreibung nimmt entgegen 9551
Senftleben, Poznan, Wielkie Garbary 13.

Gut gehende
Wassermühle
mit ca. 25 Morgen Land oder mehr für sofort entschlossenen Käufer (Amerikaner) zu kaufen gesucht. Eilangebote mit ungefährem Preis an 9530
J. Fórmanowski, Wyrzysk,
pow. Wyrzysk.

Suche in einer größeren Kreisstadt ein
Holz- und Baumaterialienlager
zu kaufen oder zu pachten. Angebote unter **„Drzewo" an Reklama Polska,**
Poznań, Aleje Marcinkowskiego 6. 9512

Achtung! Seltener Verkauf.
Verkaufe sofort krankheitshalber für jeden annehmbaren Preis mein gut gehendes, elegantes
Karussell
Zu besichtigen im Betriebe bis zum 29. 8. 22 in **Koronowo (Crone a. Br.),** Kleinbahnhof.
Emil Przybielski, z. Z. **Koronowo** b. Bydgoszcz.

Größ. Laden-Einrichtung
ganz oder geteilt zu verkaufen. Besichtigung jeder Zeit. **R. Schlief, Gdańska 159.** 9515

Für noch gut erhaltene
Kleidungsstücke
zahle höchste Preise 13027
Szymkowiak, ul. Gdańska 72.

Bauholz, Kloben, Knüppel, Stubben u. Strauchhaufen 13142
habe ab Wald, Nähe Bydgoszcz, gegen Höchstgebot abzugeben. **E. Wegner, Bydgoszcz, Promenada 22.**

Verkaufe meine in **Lochowo** pow. Bydgoszcz beleg. 18 Morgen große
Landwirtschaft.
13209 **Frau Sperling.**

Geschäft m. Einrichtg.
zu verkaufen. Wohn. kann mitübernommen werden. Zu erfr. i. d. Gst. d. Z. 13208

Geschäft m. Wohnung
Berlinerstr., 13196
sofort zu verkaufen. **Wo?** sagt die Gst. der Dt. Rdsch.

Habe eine 9534
Stute
mit 13-monat. Fohlen
zu verkaufen.
G. Winkler, Julijanowo bei **Barcin,** pow. Szubin.

Pferde bill. zu verkaufen auch einzutauschen. **Schwedenstraße 1, Wollmarkt.** 13055

Ziege, Dezimalwage, Gaskocher, Fässer, Hühnerkäf., Leiter, Wagenachse, Hund zu verkaufen. **Dolina 15.**
13010

1 Wolfshund
zu verkaufen **Jasna 1** bei Wojtkowiak. 13212

Frettchen zu kaufen gesucht. **Zuchelkowski, Okole,** ul. Berlińska 46. 13077

Habe 3 Stück 9585
Albino-Frettchen
zu verkaufen.
P. Wiechmann, Wolice b. Barcin, pow. Szubin.

Musik-Instrumente
kauft Lewin, Wallstr. 1.
11646

Suche zu kaufen:
Gutes Klavier,
Damen- u. Herrenpelz, Pelzdecke, Teppich.
Off. u. O. 13231 a. d. G. d. Z.

Chaiselongue z. verkauf. **Lorenz, Jagdschütz,** Oberbrahestr. 42. 13016

Zu verkaufen:
2 f. n. Eisenbettgest.
mit Matratze 461
Dr. Remmy. Sadke.

1 guterh. Ausziehsofa
steht zum Verkauf. Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z. 13083

Ein Schlafzimmer
Küche und ein kleiner Flügel zu verkaufen.
ul. Sowińskiego 2, part.

1 Sofa zu verkauf. 13218
Lange, Rinkauerstraße 60.

1 eleg. H.-Diplomaten-Schreibtisch, schw. Eiche, auf Wunsch eventl. ganzes Herrenzimmer, 1 **Waschtoilette,** 1 **Gobelin-Landschaft, 1 wollene Damenjacke, 1 Kostüm,** fast neu, ist zu verkaufen. 4—7, 9—10. **Mazowiecka** (Heynest.) 40, p., links. 13226

Modernes Kleid zu verkaufen **Długa 50,** u. 13194

Ein Knaben-Mantel, Schlüpfer (5-6 J.), 1 **P. Schaftstiefel** (Gr. 43 44) zu verk. **Bahnhofst. 18b,** r. 13220

Gold, 9094
Silber, Platin kft. ständig
Paul Bowski, Dentist
Mostowa 10. Telef. 751.

Jagdflinten
fast neu, wegen Aufgabe der Jagd bill. z. verk. Off. u. R. 13068 a. d. G. d. Z. erbet.

Ein Jagdgewehr
zu kaufen gesucht. Off. u. **F. 13202** a. d. Gst. d. Ztg.

Photogr. Objektiv
Zeiß Tessar, 1.4,5, 26 cm, zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. T. 13071 a. d. G. d. Z. erbet.

Weck-Apparat,
kompl., u. **Gläser, große Waschwanne, mahag. Kleiderschr. u. Wascht. m. Marmor** verkfl. 9548
Danziger Straße 157, II.

2 Maschinen
darunter 1 für Sattler, auch f. Schuhmacher billig zu verkauf. **Grzybowski,** Bocianowo Nr. 1. 13103

Wasch-Maschine und Fruchtpresse (deutsche Ware) zu verkaufen. 13174
v. Rakowski, Kwiatowa 1a

Achtung Fleischer!
Speckschneidemaschine und Toonbank bill. zu verk. 13227
Ks. Skorupki (Schwedb.) 36

25 Meter 13021
Gartenzaun
zu verkaufen. Garbary 22.

1 Welle, 60-65 mm stk.
3—4 m lg., zu kauf. gesucht. **Szczepański,** ulica Szczecińska 9. 13137 Telef. 867.

Zu verk.: 1 Gasofen, 2 Tonn., 1 Zober, 1 Eisschr. **Sniadeckich 31,** p., l. 13195

Suche 13214
Hobelbänke, Tischlerwerkzeug, Fräsmaschine
m. elektr. Motor z. kauf.
Bydgoszcz, Matejki 3.

Wir kaufen: 8699
Landw. Maschin. u. Geräte all. Art
speziell Drill- und Mähmaschinen, neu u. gebr.
Gebr. Ramme,
Bydgoszcz, Św. Trójcy 14b

Teurer wie Butter
ist Ihr **ausgek. Haar.**
Bringen Sie es zu 8505
Demitter Viktoriast. 5 Król. Jad. 5

Kaufe jederzeit
Roßhaare, Wollhaar Hede, Sprungfed. u. a. Polstermaterial.
Matejki 3. 13215

Zeitungspapier
kauft ständig 8634
F. Kreski, Bydgoszcz.

Kaufe
Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Erbsen
jede Menge 13190
„Alfa", Bydgoszcz,
Gdańska 54. (Danzigerst.)

Wir kaufen: 9547
Weizen
Roggen
Hafer
Roggenstroh
Schweizerhof,
Jackowskiego 25/27
Tel. 254.

Wohnungen

Wir suchen
ein Lokal
möglichst **im Zentrum von Bromberg** von **2 bis 3 Räumen.** Lage part. Front oder Hinterhaus. Off. u. **B. 9524** an die Geschst. d. Z.

4-6 Zimmer-Wohnung
in nur gutem Hause per sofort gesucht, eventl. wird kleine Villa gekauft. Gefl. Off. u. **R. 13211** a. d. G. d. Z.

Tausche 1 Wohnung v. 4 Zimm., Badezimm. gegen 2 große Zimmer pt., Stall, Keller. Zu erfr. unter **M. 13224** an die Geschäftsst. d. Bl.

Eine größere
Wohnung
auf kurze Zeit zu mieten gesucht. Lasse auf eigene Kosten renovieren. Off. u. **E. 13201** a. d. Gst. d. Ztg.

3-4-Zimmer-Wohnung
per sofort evtl. 1. Oktober
in Nakel gesucht.
Offerten unter **N. 13228** an die Geschst. d. Zeitg.

Junges Ehepaar sucht per sofort eine
3-4-Zimmer-Wohng.
mögl. i. Zentr. Vermittlg. erwünscht. Offerten unt. **B. 13111** an d. Gst. d. Ztg.

Zu mieten ges. wird eine
3-4-Zimm.-Wohng.
mögl. gleich. Off. unter **J. 13186** an d. Gschst. d. Z.

Part.-Wohnung, 3 Zimm. u. Zubehör zu mieten ges. Off. u. **J. 13205** a. d. G. d. Z.

Moderne
4-Zimmer-Wohnung
im Zentrum v. Bydgoszcz ist **gegen Vergütung der Umzugskosten** sofort beziehbar. Anfragen unter **C. 9525 an d. Geschst. d. Ztg.**

Möbl. Zimmer

1—2 möbl. Zimmer
p. 1. 9. resp. sp. in nur bess. Hause gesucht. Off. unter **D. 13118** an die Gst. d. Ztg.

Drei junge Kaufleute
suchen schön möbliertes Zimmer mit 3 Betten oh. Pension, gegen gute Bezahlung. Gefl. Offerten u. **H. 13204** a. d. G. d. Z. erbet.

Jg., deutsch. **Lehrerin** sucht ab 1. 9. 22.
gut möbl. Zimmer
mit voller Pension. Gefl. Angebote zum 31. 8. erbeten unter **A. 9520** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Alleinsteh. Dame sucht sof.
1 möbl. Zimmer. Gefl. Off. u. **L. 13213** a. d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer
m. gut. Pension, sep. Eing., verm. **Św. Jańska 20, prt.**
13229

Pensionen

2 deutsche Schüler finden frdl. **Aufnahme** m. Pens. b. **Prigann, Mittelst. 29.** 12882

1-2 **Schülerinnen** finden gute Aufnahme. Off. u. **B. 13187** an d. Gschst. d. Z.

Nehme Schüler in **Pension** g. Verpfl., Auff. d. Schularb. **Św. Jańska 20, p.** 13230